

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Edelher-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausgeber-Diuf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6030-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bsp. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Porto. — W. L. — vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 23, sowie die Verleger in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Kaufleute und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Bsp. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Zeitung“ in einseitiger Spalte; 20 Bsp. in beiden abwechselnd. — Anzeigen für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Bsp. für lokale Anzeigen; 2 Bsp. für auswärtige Anzeigen. — Anzeigen, welche die Verbreitung des Tages- und Wochenblattes fördern, werden nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entfallender Rabatt.

Abnahme-Konvention: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Abnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 19. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 228. • 61. Jahrgang.

## Zwischen Wahl und Stichwahl.

Zwei Drittel haben wieder nicht gewählt!

Wenn auch die Stichwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus noch in dieser Woche ausstehen, so läßt sich jetzt doch bereits eine allgemeine Wahlstatistik treiben. Sie bringt ja leider ganz ähnliche Ergebnisse wie im Jahre 1908. Auch diesmal hat sich ungefähr ein Drittel der Wähler an der Wahl beteiligt, während zwei Drittel zu Hause blieben. Nur einmal, im Jahre 1862, ist mehr als ein Drittel der preussischen Wähler, nämlich 34,3 Prozent, am Wahltag erschienen. Millionen von preussischen Wählern haben zweifellos noch niemals von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Millionen wissen vielleicht noch nicht einmal, daß sie in Preußen ein Wahlrecht haben; sie geben wahrscheinlich auf Befragen dieselbe Antwort, die ein Bürger einer preussischen Mittelstadt im Westen der Monarchie einem Parteifreunde, der ihn zur Wahl aufforderte, erteilt: „Was sollen wir da auch mit hin? Ich glaube, das besorge der Bürgermeister allein!“

Ein Wahlrecht, das nach 63jährigem Bestehen so wenig in das Verständnis und das Interesse des Volkes eingedrungen ist, hat seine Unbrauchbarkeit und Überlebensfähigkeit ohne jede Wahlprobe dargelegt. Dem objektiven Beobachter der heutigen Wahl kann es jedenfalls nicht entgehen, daß die Prinzipien der Stimmwahl und der indirekten öffentlichen Wahl heute außerordentlich viel schärfer und ungerechter wirken als es vor 6 Jahrzehnten unter den völlig anders gearteten wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen der Fall war. Was damals schon als ein schweres Unrecht empfunden wurde, ist nunmehr fast ausschließlich zu einer unerträglichen Last geworden. Es läßt sich zahlenmäßig nachweisen, daß der plutokratische Charakter des preussischen Wahlrechts sich im Laufe der Jahre noch weiter verschärft hat. Die Zahl der wirtschaftlich abhängigen Wähler hat sich seit der letzten Wahl wieder sehr vergrößert. Und dieser Umstand läßt die Bedenken der öffentlichen Wahl größer als je erscheinen. In ganz besonderer Nähe sind ja die Wahlmänner infolge der indirekten Wahl den Schäden der Öffentlichkeit ausgesetzt. Die Wahlmännerlisten wirken wie schwarze Listen, die durch die Zeitungen veröffentlicht, zu jedermanns Kenntnis gebracht werden. Was Wunder, wenn es gerade den bürgerlichen Parteien so schwer wurde, Wähler für dieses „Ehrenamt“ zu finden.

Die öffentliche, indirekte Wahl hat sich wieder als die gesetzlich sanktionierte Fälschung der Volkstimmung und somit des Wahlergebnisses bewährt. Wer auch nach diesen Wahlen noch für die Aufrechterhaltung der bestehenden Wahlform eintritt, beweist nur, daß er die Fälschung gutheißt, daß er sie wünscht. Wer vor Gericht einen Menschen zwingt, gegen seine Überzeugung auszusagen, wird mit schwerer Strafe bedroht. Wer dagegen bei der öffentlichen Wahl die Leute zwingt, anders zu stimmen, als sie denken, hat vielfach nicht einmal das Gefühl, vielleicht allein schon durch seine Gegenwart eine ganz gewöhnliche „Fälschung“ zu bewirken. So weit ist unsere politische Moral unter der Herrschaft des Dreiklassengesetzes gesunken. Die „großen“ Herren können meist „frei“ wählen und tun es wohl auch. Die Arbeiter haben sich zumeist durch ihre Organisation das „freie“ Wahlrecht auch bei öffentlicher Abstimmung erkämpft. Selbst von sozialdemokratischer Seite wird daher zugegeben, daß es heute sehr fraglich ist, ob die Sozialdemokratie bei der öffentlichen oder geheimen Abstimmung am besten fährt. Wer aber unter allen Umständen nicht so wählen kann wie er will, das ist der „Mann in der Mitte“, der auf Kundenschaft von rechts und links angewiesen ist; das ist der kleine Gewerbetreibende, der kleine Kaufmann, Gastwirt, Agent usw. Für diese Leute ist das Wahlrecht durch die öffentliche Abstimmung direkt zur Plage geworden. Für diese Leute klingt es wie Schrei, wenn es in der Regierungsbegründung der öffentlichen Wahl, in der Denkschrift des Staatsministeriums zu der berühmten königlichen Verordnung heißt: „Einem freien Volke ist nichts so unentbehrlich, als der persönliche Mut des Mannes, seine Überzeugung offen auszusprechen. Auf keinem anderen Wege werden die Parteien sich besser kennen, achten und verständigen lernen.“ Und weiter: „Wer seinen Einfluß über andere dazu mißbraucht, sie wegen der freien Äußerung ihrer Überzeugung zu benachteiligen, wird dafür von der Presse gebändert werden. Demjenigen, der seiner Pflicht gemäßen Gefinnungsbekundung wegen zu Schaden kommt, wird es an hilfsreicher Teilnahme anderer nicht fehlen.“

Zu diesen von der Regierung angepriesenen Schutzmitteln haben die gepeinigten Wähler des Mittelstands wenig Vertrauen gehabt. Viele schätzen politische Interesslosigkeit vor, viele verreisen am Tage der Landtagswahl, um sich ja nicht in den Fingergeln des preussischen Wahlrechtes zu fangen.

Nach Bismarck hat die Wahl die Aufgabe, die Meinung des Volkes gemässert zu „photographieren“ und es minutare wiederzugeben. In diesem Maßstabe gemessen, wird das Urteil, welches die Wahlstatistik von 1913 zu fällen hat, vernichtend sein. Zwei Drittel des politischen Einflusses sind ziemlich wahl- und planlos (nur die Großgrundbesitzer kommen mit einiger Sicherheit zu ihrem Rechte) in die Hand von etwa dem sechsten Teil der Wähler gelegt. Die übrigen fünf Sechstel sind in der dritten Klasse zur Einflußlosigkeit verurteilt. Unter diesen aber befinden sich mindestens zwei Drittel des Mittelstandes. Das preussische Volk hat nicht gewählt. Das ist's, was die neue Wahlstatistik jedem Unbefangenen auch diesmal sagen wird.

## Die Friedensverhandlungen.

Vor der Unterzeichnung des Friedens. London, 18. Mai. Die Friedensdelegierten sind heute sämtlich hier eingetroffen.

Die Annexion der Insel Ada Kalesch durch Österreich-Ungarn. Konstantinopel, 18. Mai. Die Spote gibt bekannt, daß nach einer von der österreichischen Regierung hier abgegebenen Erklärung die Annexion der Insel Ada Kalesch erfolgt sei. Es handle sich nur um eine provisorische Maßregel. Man hat hier die Überzeugung, diese Frage werde in London erledigt werden.

Das bunte Bild internationalen Militärlebens in Skutari. Skutari, 18. Mai. Am Morgen des 15. Mai wurde die montenegrinische Flagge von der Zitadelle herabgeholt. Auf ihr wehen jetzt die Fahnen der fünf Mächte. Die Stadt selbst bietet ein überaus buntes Bild. In den Straßen sieht man die blauen Uniformen der fremden Matrosen und daneben die etwas phantastischen Trachten der albanischen Bevölkerung.

## Die serbisch-bulgarische Frage.

Wird Serbien Monastir an Bulgarien abtreten? Belgrad, 17. Mai. Die Nachricht des „Auktoje Slowo“, daß Serbien in die Abtretung Monastirs an Bulgarien eingewilligt habe, rief in Belgrad lebhafteste Erregung hervor. Einzelne serbische Blätter verlangen von der Regierung Klärung, ob die Nachricht richtig ist. Das allgemein erörterte Dementi ist bisher nicht erfolgt.

Keine feindlichen Absichten Serbiens. Belgrad, 17. Mai. Zu den Besprechungen der serbisch-bulgarischen Beziehungen erklärt „Samouprava“, daß Serbien nicht im entferntesten daran denke, Bulgarien anzugreifen. Die schwebenden Fragen sollten im Wege eines freundschaftlichen Gedankenaustausches zwischen der serbischen und bulgarischen Regierung geregelt werden. Serbien habe in territorialer Hinsicht von Bulgarien nichts zu fordern und werde alles tun, um Konflikte mit den Verbündeten vorzubeugen. Die serbische Regierung werde im Rahmen der legitimen serbischen Interessen alles daran setzen, daß das Bündnis zwischen Serbien und Bulgarien erhalten bleibe. — Blättern zufolge werden im Laufe der nächsten Woche die Reservisten des dritten Aufgebots entlassen werden.

Ministerratsitzungen in Belgrad. Belgrad, 19. Mai. Die jetzt sehr häufigen langen Ministerratsitzungen, von denen gestern wieder eine unter dem Vorsitz des Königs stattfand, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Man glaubt, daß die Regierung sich nunmehr ernstlich mit der Regelung der serbisch-bulgarischen Frage zu beschäftigen begonnen hat. Der serbische Gesandte in Athen ist hier eingetroffen. Seiner Reise wird politische Bedeutung beigegeben. Er konfertierte mit dem Ministerpräsidenten Paschitsch und wurde vom König in Audienz empfangen. Eine aus höheren serbischen Offizieren gebildete Kommission arbeitet seit einigen Tagen an der Feststellung der serbisch-griechischen Landesgrenze. Bezüglich der Kriegsschädigung verlautet hier, daß die Verbündeten unter allen Umständen auf dieser Forderung bestehen. Sie würden jedoch, um der Türkei entgegenzukommen, sich damit einverstanden erklären, daß die Summe innerhalb 50 Jahren gezahlt würde.

Der Streit um die Pflanzung in Rhodos. Rom, 18. Mai. General Ameglio hat der „Tribuna“ telegraphisch mitgeteilt, daß die Zahlen der Volkszählung für die Stadt Rhodos richtig seien, daß dagegen die Zahlen für die ganze Insel folgende seien: Griechisch-Orthodoxe 17 246, Muselmanen 6490, Jirakiten 4290, Katholiken 318, insgesamt 28 344 Einwohner.

## Aus der Türkei.

Umwandlung der jungtürkischen Partei nach englischem Muster. Konstantinopel, 18. Mai. Der Parteiforscher des jungtürkischen Komitees wird im Laufe des nächsten Monats in Konstantinopel abgehalten werden, um hauptsächlich die Umwandlung des Komitees in eine moderne

politische Partei, insbesondere nach englischem Muster, durchzuführen. Der Kongress soll für ein ausgedehntes Flottenprogramm eintreten und die schnelle Durchführung der Reformen in Anatolien betreiben.

Heimtransport der Truppen aus Albanien erst nach dem Präliminarfrieden. Konstantinopel, 18. Mai. Der Heimtransport der unter Esad-Pascha und Schawid-Pascha in Albanien stehenden türkischen Truppen ist bis nach Unterzeichnung des Präliminarfriedens aufgeschoben worden. Dieser Beschluß ist dadurch veranlaßt, daß Bulgarien gegen den Abtransport der Truppen Protest einlegt.

Die Forderungen Rußlands und Frankreichs. Konstantinopel, 18. Mai. (Redaktion des Wiener Korrespondenz-Bureaus.) Die im Februar der Spote vorgelegten Forderungen Frankreichs, betreffend Eisenbahn- und Hafenleistungen in Anatolien, die von der Pariser Presse erörtert worden, waren in einem Anhang zu der Note enthalten, in welcher die allgemeinen Bedingungen der Mächte für die Zustimmung zur Anwendung einer Gewerbesteuer auf Ausländer formuliert waren. Außerdem hatte jede Volkstasche und Gesandtschaft eine Liste der Forderungen bezüglich der Regelung aller Forderungen vorgelegt. Die Listen Frankreichs und Rußlands sollen am beträchtlichsten gewesen sein und insbesondere Forderungen politischer Natur enthalten. Die französischen Forderungen werden von der Presse besprochen. Der „Tanin“ ist besonders unzufrieden mit ihnen.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie nunmehr feststeht, wird die Kaiserin am 20. und 21. Juni der Kaiser nach Sommer begleitet. Allerdings nimmt an der Einweihung des neuen Rathauses am Sonntag des 20. Juni der Kaiser allein teil. Am 21. Juni fährt das Kaiserpaar im Automobil durch die Lüneburger Heide nach Hamburg, wobei in Celle ein einständiger Aufenthalt vorgesehen ist. Die Ankunft in Hamburg erfolgt gegen 5 Uhr. Am nächsten Tage wird das Kaiserpaar den Entscheidungen der Rennen auf dem Horner Moor beiwohnen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Heinrich XXXIII. Neuh. I. anlässlich seiner Vermählung mit der Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen den Orden Albrechts erster Klasse verliehen.

Überbürgermeister Schneider, der in Magdeburg von 1865 bis 1908 amtierte, ist plötzlich gestorben.

\* Zur Hochzeit im Kaiserhause. Der König und die Königin von England nehmen auf ihrer Reise nach Berlin nicht nur ihre eigenen Geschenke mit, sondern auch die aller anderen Mitglieder des königlichen Hauses. Eine prachtvolle, mit Diamanten besetzte Tiara ist das gemeinsame Geschenk des Königspaares für die Braut. Andere Geschenke sind ein mit Diamanten besetzter Sonnenschirmgriff von wunderbarer Arbeit und ein Juwelenkasten. Eine Kiste enthält sehr wertvolles Tafelgeschirr aus Porzellan, in einer anderen sind selten schöne Vasen verpackt. Unter den Geschenken, zu denen alle Mitglieder der königlichen Familie beigegeben haben, ist ferner eine Standuhr von Platin und Marmor, zu der zwei kleine Gruppen gehören. Alle diese Geschenke werden auf der Überfahrt nach Deutschland beständig von Geheimpolizisten überwacht werden. Dem Bräutigam schenkt das Königspaar ein riesiges Automobil, das bereits nach Berlin unterwegs ist. Die Königin hat sich eine Anzahl von Staatskleidern besonders für diesen Besuch machen lassen. Am Hochzeitstage wird sie ein silbergraues Kostüm tragen, das ein seltenes Kunstwerk sein soll. Die Königin wird ihren Geburtstag am 26. Mai in Deutschland, wahrscheinlich bei ihrer Großtante, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, feiern. — Wie das „Berliner Tageblatt“ von zuständiger Seite aus Braunschweig erfährt, sind jetzt die Vorbereitungen soweit getroffen, daß schon für den Monat Oktober mit dem Einzug des Herzogs Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg und der Prinzessin Viktoria Luise als Herzogin und Herzogin von Braunschweig zu rechnen ist.

\* Das bayerische Regentenpaar kehrt von seiner Besuchreise in Karlsruhe, Stuttgart und Darmstadt nach München zurück. Die „Bayerische Staatszeitung“ widmet dieser Rückkehr einen hochoffiziösen Artikel, in dem sie hervorhebt, daß der nationale Gedanke der Reichseinheit und der nationalen Geschlossenheit durch die in den Residenzstädten erfolgten fürstlichen Kundgebungen eine nachdrückliche Bekräftigung erfahren habe.

\* Die Neugestaltung der braunschweigischen Thronverhältnisse. Das braunschweigische Staatsministerium hielt eine Sitzung ab, an der auch der braunschweigische Bevollmächtigte beim Bundesrat, Billf. Geh. Legationsrat Boden, teilnahm. In der Sitzung wurden Fragen erörtert, die sich auf die Vermählung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Viktoria Luise und die demnachstige Neugestaltung der braunschweigischen Thronverhältnisse beziehen.

\* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur Veteranenfürsorge. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist auf die ständig gestiegene Fürsorge des Reiches für die Veteranen hin. Die Beihilfen seien von 1,8 Millionen Mark im Jahre 1895 auf 29 Millio-



haltung der Jahresklasse zu demonstrieren. Der Stellvertreter des Platzkommandanten, Artillerieoberst Deuchon, ritt nach dem Übungsplatz und bemühte sich, die Soldaten in einer Ansprache von dem Plan abzubringen. Seine Ermahnungen wurden anfangs von dem größten Teil der Soldaten aufgenommen, doch mußte der Oberst angesichts der widerspenstigen Haltung der Abdecksführer unverrichteter Sache in die Stadt zurückkehren. Er entsandte Infanteriepatrouillen sowie eine Abteilung Gendarmen und Dragoner nach dem Übungsplatz, um die Ansammlung zu zerstreuen. Die Manifestanten flüchteten in die Felber und Weinberge, wobei es zu Raufereien kam. Zwei Hauptleute und ein Leutnant suchten die Leute zur Ruhe zu bringen, wurden niedergeschlagen und schwer mißhandelt. Auch sonst spielten sich peinliche Szenen ab. So weigerte sich ein Korporal der von dem Obersten Deuchon entsandten Patrouille, seinen Dienst zu tun und legte das Gewehr nieder. Er wurde von einem anderen Unteroffizier sofort verhaftet. Die Zivilbevölkerung, die über die Haltung der Soldaten sehr entrüstet war, leistete den Gendarmen und Militärpatrouillen Widerstand, um die Ordnung wiederherzustellen. Eine Anzahl Soldaten verschiedener Waffengattungen wurden festgenommen und nach dem Arrest gebracht. Auch ein sozialistischer Arbeiter, der an der Demonstration teilgenommen haben soll, wurde verhaftet. Die Militär- und Zivilbehörden in Toul hielten gestern Abend eine Besprechung ab, in der sie über die zur Verhinderung beratlicher Vorfälle erforderlichen Maßnahmen sich verständigten.

**Die offiziöse Beschwichtigung zum Zwischenfall.**

wb. Paris, 18. Mai. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note über den Zwischenfall von Toul: Gegen 2 Uhr nachmittags stellten sich einige Gruppen von Soldaten, die von ihrem Sonntagsurlaub Gebrauch machten, auf einem öffentlichen Platz auf und unterhielten sich besonders über die Zurückbehaltung einer Jahresklasse unter den Fahnen. Offiziere, welche die Ansammlung sahen, veranlaßten die Leute weiterzugehen. Die Stadt ist ruhig.

**Die Sozialistisch-Modikalen verwerfen den Geschenktwurf.**

Paris, 19. Mai. Auf dem Bankett der sozialistischen Modikalen hielt gestern der frühere Ministerpräsident Caillaux über die Stellung seiner Gruppe zur dreijährigen Dienstzeit eine lange Rede. Die Partei vertritt den Regierungs-Entwurf, dessen Schicksal damit vielleicht besiegelt sein wird. Zwar kann auch Herr Caillaux sich nicht verhehlen, daß die Veränderung in der politischen Lage eine Veränderung in dem französischen Militärsystem nötig machen wird. Aber er schlägt Maßregeln vor zur genauen Ausführung des Gesetzes von 1905, durch das die Reserve verbessert und eingeebnet, die militärische Vorbereitung organisiert, die Befestigungen im Osten vergrößert und ausgedehnt, die strategischen Linien verneuert, die Bestände verjüngt und durchgeschleift werden und die Besoldung der Offiziere aufgebessert wird. Es sei bedauerlich, daß man keine von diesen Reformen vorgeschlagen und sich auf ein Projekt beschränkt habe, durch das der aktive Dienst zu einer Last wird, welche der Nation ein ergänzendes Dienstjahr aufbürdet und ihr eine Vergrößerung der Steuern und eine Verringerung der Produktion bringen würde.

**Eine Stimme für den Geschenktwurf.**

wb. Paris, 19. Mai. Der Obmann des Seeres-Ausschusses der Kammer de Gerillé hielt in Vitry (Dep. Me-et-Maine) eine Rede, in der er sagte: Wir wollen den Krieg nicht, aber wenn der Krieg das einzige Mittel bleibt, das ein Volk besitzt, um seine Rechte zu verteidigen, dann seien wir bereit. Und wenn jenseits der Vogesen sechs Armeekorps stehen werden, haben wir das Recht, die für unsere Dedungsgruppen notwendigen 100 000 Mann zu verweigern? Wird die Kammer für den dreijährigen Dienst, den 30monatigen Dienst oder den 28monatigen Dienst stimmen? Ich weiß es nicht. Aber ich bin sicher, daß sie die zur entscheidenden Verstärkung unserer Dedungsgruppen erforderlichen Maßnahmen bewilligen wird, und dieses Gesetz muß mit einer imposanten Mehrheit angenommen werden.

**Neue Steuern von über 800 Millionen nötig.**

wb. Paris, 18. Mai. Der Kostenboranschlag für die Einbehaltung der im Oktober freizuwendenden Jahresklasse unter den Fahnen erreicht die Summe von ungefähr vierhundert Millionen Franken. Aber die Deckung der Kosten der Geschenktulage ist nicht enthalten. Es werden also für die Vorlage und für diejenigen, welche die für die Bewaffung geforderten 400 Millionen betrifft, neue Einnahmequellen von mehr als 800 Millionen erschlossen werden müssen.

**Vorzeitige Leutnantspatente.**

Paris, 17. Mai. Der Kriegsminister wird übermorgen in der Kammer einen Geschenktwurf einbringen, demzufolge die Jüglinge der Offizierschulen schon jetzt, anstatt Oktober, das Leutnantspatent erhalten.

**Der Prinz-Heinrich-Flug.**

Der am Pfingstsonntag in Wiesbaden begonnene Prinz-Heinrich-Flug 1913 hat am Samstag in Straßburg seinen Abschluß gefunden. Wenn auch die Zahl der Flieger im Verlauf der großen Reise durch freiwillige oder unfreiwillige Ausscheidungen etwas zusammengesunken ist, so ist der Erfolg des diesjährigen Zuverlässigkeitsfluges ein ganz bedeutender und der dadurch dokumentierte Fortschritt der deutschen Flugtechnik in die Augen fallend. Das brachte auch Prinz Heinrich in der von der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes anlässlich des glücklichen Verlaufes des Prinz-Heinrich-Fluges 1913 veranstalteten Festtafel, an welcher außer dem Prinzen Heinrich von Preußen u. a. Prinz Waldemar von Preußen, Prinz Georg von Bayern, der kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel, Graf Zeppelin, Staatssekretär Frhr. Jörn v. Wulach, der Polizeipräsident v. Lauth, Geheimrat Professor Herzogell und zahlreiche, auf flugtechnischem und industriellem Gebiet hervorragende Herren teilnahmen, zum Ausdruck. Die Ansprache des Prinzen Heinrich von Preußen hatte folgenden Wortlaut: „Ihre königlichen Hoheiten, Erzgegnen, sehr verehrte Herren! Der dritte Oberheimische Zuverlässigkeitsflug ist mit dem heutigen Tag zur Reize gegangen und ich darf zu meiner Freude feststellen, daß er Opfer an Menschenleben nicht gefordert hat. Wenn wir zwei Kommoden bedauern, die in-

folge persönlichen Mißgeschicks darniederliegen, und von denen ich täglich Nachricht erhalte, so kann ich mitteilen, sie befinden sich auf dem Wege der Besserung. Vergleiche ich den diesjährigen Flug mit den ähnlichen Veranstaltungen der beiden letzten Jahre, so drängt sich mir unwillkürlich das Bild auf, daß in diesem Jahre die Fortschritte ganz besonders groß zu nennen sind, und zwar liegen diese Fortschritte auf zwei Gebieten, einmal auf dem rein technischen Gebiet und ferner auf dem flugtechnischen Gebiet. Es ist der merkwürdige Fall festzustellen, daß die flugtechnischen Fortschritte größer sind als die rein technischen, in anderen Worten, die Herren Flieger sind vorzüglich durch- und ausgebildet, sie haben ihre Maschinen vorzüglich in der Hand, sie riskieren weit mehr als in den vergangenen Jahren, sie sind sicherer und ihrem Motor überlegen. Trotz aller Anstrengungen scheint es der Technik noch nicht gelungen zu sein, die Motore so herzustellen, wie sie sein müßten. Die Zusammenbrüche sind zum größten Teil auf den Mangel an zuverlässigen Motoren zurückzuführen. Der gestrige Tag, der Pfingsttag, war ein glücklicher Tag, der Pfingsttag für das deutsche Flugwesen. Der Gelegenheit gehabt hat, unsere jungen Herren und die dabei beteiligten Zivilingenieure aus der Ferne kommen zu sehen, vor eine rein kriegsmäßige Aufgabe gestellt, sie lösen, landen, melden zu sehen, aus dem tiefblauen Himmel herabschweben — sei er noch so großer Skeptiker, den packte es doch, und unwillkürlich mußte man sich sagen: An der Fliegerei ist doch was dran. Es ist sehr viel daran! Meine Herren! Ich will mich eines Vergleiches bedienen: Der Marineoffizier gilt besonders in jungen Jahren vermöge seiner Aufgabe als besonders schneidig. Es wird Ihnen bekannt sein, daß die jungen Offiziere auf den Torpedobooten tätig sind. Das Torpedoboot für die Armee ist das Flugzeug; der Charakter wird gestählt. Der Marineoffizier kommt unwillkürlich mit der Technik in Berührung. Die Technik ist auch für den Menschen bildend und erziehend. Der diesjährige Flug war vorzüglich organisiert dank der Persönlichkeiten, welche der Oberleitung angegliedert waren.“ Der Prinz sprach den Herren der Oberleitung seinen Dank aus und fuhr dann fort: „Was Sie, meine Herren Flieger, betrifft, so drücke ich Ihnen meine besondere Anerkennung und meinen sehr aufrichtigen Dank aus für die Hingebung, die Sie gezeigt haben in guten und bösen Tagen. Ich habe Sr. Majestät dem Kaiser den Erfolg ganz kurz telegraphiert und dabei gesagt, die Armee möge stolz sein, daß sie solche junge, frische Elemente hat, wie ich sie in dieser Woche unter der Hand gehabt habe, und sollten Sie, meine Herren Flieger, geneigt sein, sich wieder einmal an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen, so nehme ich keinen Anstand, Sie mit meiner Verantwortung und mit meinem Namen zu bedenken. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die an dem Flug beteiligten Flieger, die deutschen Flieger: Hurra! Hurra! Hurra!“

**Die Preis-Verteilung.**

wb. Straßburg, 18. Mai. Die gestern Abend im Goshen-Rasino von dem Prinzen Heinrich den ausgezeichneten Fliegern persönlich überreichten Preise sind nach amtlicher Aufstellung folgende:

Es erhielt den Ehrenpreis des Kaisers Lt. Canter. Er hatte die zweitbeste Flugzeit und hat die Aufführungsübungen mit gutem Erfolg erledigt. (Lt. v. Hildebrand, der die beste Flugzeit hatte, hatte die Aufführungsübungen nicht völlig erledigt.) Den Ehrenpreis für die beste Leistung bei den Aufführungsübungen, den Prinz-Heinrich-Preis der Luft, erhielt ebenfalls Lt. Canter.

Die Zuverlässigkeitspreise erhielten folgende Flugzeugführer, die alle drei Zuverlässigkeitstestappen durchflogen haben: Lt. v. Hildebrand, Gesamtdauer 10 St. 28,5 Min., Preis des preussischen Kriegsministers; Lt. Canter, Gesamtdauer 16 St. 35 Min., Preis des bayerischen Kriegsministers; Ingenieur Schlegel, Gesamtdauer 17 St. 37,0 Min., Preis des frankfurter Automobilclubs; Lt. Joly, Gesamtdauer 17 St. 59,9 Min., Preis des Geh. Kommerzienrats Ohwald; Lt. Carganico, Gesamtdauer 19 St. 30,7 Min., Preis der Nationalflugspende; Lt. v. Beauclieu, Gesamtdauer 29 St. 2 Min., Preis der Nationalflugspende; Ingenieur Thelen, Gesamtdauer 30 St. 17 Min., Preis der Nationalflugspende; Lt. Aastner, Gesamtdauer 50 St. 33 Min., Preis der Südwestgruppe des D. L.-F.-V.; Lt. Coerper, Gesamtdauer 52 St. 52 Min., Preis der Südwestgruppe des D. L.-F.-V.

Folgende Preise wurden an Flugzeugführer, die nur zwei Stappen, die dritte jedoch nur zum Teil durchflogen hatten, zuerkannt: Lt. Frhr. v. Thüna, Ehrenpreis des kaiserlichen Statthalters Grafen v. Wedel; Lt. Frhr. v. Haller, Ehrenpreis des Fürsten Anton von Hohenzollern; Ingenieur Sumela, Ehrenpreis der Südwestgruppe des D. L.-F.-V.

Die Leutnantsplättchen, Donneckert, Bwidau, Sommer, Engver, Hailer, Bierling, Meyer und alle Passagiere erhielten Erinnerungsabgaben. Die Geldpreise der Nationalflugspende wurden wie folgt verteilt: 5000 M. an die Deutschen Flugzeugwerke Leipzig-Lindenthal für das Flugzeug des Lt. v. Hildebrand; 3000 M. an die Abt.-Gesellschaft Mülhausen für das Flugzeug des Ingenieurs Schlegel; 2000 M. an die Gothaer Waggon-Fabrik für das Flugzeug des Lt. Joly; außerdem erhielten alle am Flug beteiligten Flugzeugbesitzer Geldentschädigungen bis zu 6000 M., je nach der Zahl der zurückgelegten Stappen.

Folgende Preise für die besten Leistungen in den Aufführungsübungen wurden verteilt: 1. Führer Lt. Canter, Prinz-Heinrich-Preis der Luft, Passagier Lt. Wöhmer, Ehrenpreis des Großherzogs von Baden. 2. Führer Lt. Behr, Passagier Lt. Prinz, Ehrenpreise der Südwestgruppe des D. L.-F.-V. 3. Führer Lt. Frhr. v. Haller, Passagier Oberlt. Frhr. v. Köhler, Preis des Fürsten zu Wied, bezw. der Damen der Stadt Koblenz. 4. Führer Oberlt. Warends, Passagier Lt. Bilberg, Preise der Südwestgruppe. 5. Führer Ingenieur Thelen, Passagier Kapitänlt. Weiß, Preise des Fürsten Habsfeld, bezw. der Südwestgruppe. 6. Führer Lt. Coerper, Passagier Lt. v. Schröder, Preise der Südwestgruppe. 7. Führer Lt. Joly, Passagier Oberlt. Felung, Preise der Südwestgruppe. 8. Führer Lt. Carganico, Passagier Lt. Koch, Preise der Südwestgruppe. 9. Führer Lt. Frhr. v. Thüna, Passagier Lt. Frhr. v. Falkenhahn, Preise der Südwestgruppe. 10. Führer Lt. v. Hildebrand, Passagier Lt. Behm, Preis des Herrn Dr. med. Leih, bezw. Preis der Firma Heufolt. 11. Führer Oberlt. Donneckert, Passagier Lt. Warends, Preise der Südwestgruppe.

Der Führer des Luftschiffes „Sachsen“, Dr. Gdener, erhielt den Ehrenpreis des Herrn Nagel, dessen Beobachter, Major Hübner, den Preis des Prinzen Max von Baden. Für die beste Leistung auf der Strecke Koblenz-Neustadt erhielt Lt. Frhr. v. Thüna den Ehrenpreis des Prinzregenten Ludwig von Bayern. Für die besten Leistungen zwischen Wiesbaden

und Siegen erhielt den Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen Lt. v. Thüna; den Ehrenpreis der Stadt Siegen Lt. Carganico; den Ehrenpreis der Stadt Pforzheim Lt. Blumbach, der mit dem Flugzeug Sommer abgestürzt war.

**Trauerfeier.** Berlin, 19. Mai. Die Leiche des auf dem Flugplatz Johannisthal verunglückten Hauptmanns Jucker wurde gestern nach einer weihenollen Trauerfeier nach Hürich übergeführt.

**Absturz aus einem Luftballon.** München, 19. Mai. Zwischen Landsberg und Siegen wollte gestern nachmittags der mit drei Herren und einer Dame besetzte Freiballon „Hürich“ landen. Der Koch stieg aber auf die Erde, wobei einer der Herren aus der Gondel fiel und sich verletzte. Die Dame war auf dieselbe Art herabgefallen, wurde jedoch von einem Herrn in der Gondel festgehalten, so daß sie halb aus dieser herausging. Plötzlich ging der Ballon wieder hoch, ohne daß es gelang, die Dame ganz wieder hineinzuziehen. Bei Mittag am Ammersee sah man plötzlich die Dame aus 200 Meter Höhe herabstürzen. Offenbar hatten den Herrn, der sie gehalten hatte, die Kräfte verlassen. Der Ballon ist bei Mannhofen gelandet. Die Verunglückte ist eine Frau Dr. Eggemann aus Bern. Ihre Leiche wurde in der Nähe von Thuringen gefunden.

**Todessturz eines österreichischen Offiziersfliegers.** Sarajevo, 18. Mai. Bei Capina in Bosnien stürzte am Samstag ein Militärflugzeug ab. Der Lenker, Hauptmann Andrić wurde getötet, der Passagier, Leutnant Glasnik, leicht verletzt.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Frühlingsfest im Kurhaus.**

Wiegende Walzerlieder  
Zwingen das Blut mit Nacht,  
Duftende Kränze von Pfirsich  
Trinken die Herzen frisch,  
Schwebende Klammengewinde  
Strahlen zurück den Wang,  
Bittern im leichten Binde,  
Schreiben die Paare zum Tanz.

Kaschende Seide flüstert  
über das Blumenfeld,  
Und die Natur verästelt  
sich mit den Kindern der Welt,  
Und die Däse der Rosen  
Von der blühenden Flur  
Wischen sich mit dem losen  
Hauch von „parfum d'amour“!

Ein Meer von Düften brandet um den Altar, den der Junker Lenz seinen Jüngern errichtet hat. Schwer und tief, wie in verhaltener Erwartung, atmen die purpurn erglühenden Rosenfelder, eine herbe Frische steigt aus den Längenzweigen auf, deren Strenge der milde, wehmütige Hauch der bläulichen Pfirsichdolden wieder besänftigt. Und in diesem Wundergarten hat nicht jede Blumenseite ihr Keines, abgetrenzt und Reich; über die Korallen des Koldorns rieseln die blanken Tropfen des Goldregens, und Rosen, Sortenrosen und Schneeball schmiegen sich eng aneinander an.

Und durch die Laubengänge, von deren Estraden schneeige Blütenbasen duftende Rauchstrahlen in die Luft senden, schreiten die Unzähligen, die sich heute zur Frühlingsfeier eingefunden haben, bewundern das Bosket, die Krone des Arrangements, nach Gebühr, und folgen dann dem Rhythmus des Blumenumkänzten Orchesters. Der Saal ist gedrängt voll. Unentwegt hält die Herrschaft besorgter Mütter die Pfirsichsofae längs den Wänden besetzt, so daß diesmal die Galerie sogar teilweise gefüllt ist. Und neben vielen, die sich nur sag auf dem Parkett Bewegung machen, tauchen wieder großzügige Tänzerinnen, raffige Frauen in silbvol abgetönten Toiletten auf. Die Herrenwelt ist diesmal fast durchweg im Frack erschienen, nur eine einzige Uniform blüht hier und da einmal im Gewühl auf, ihr Glanz wird aber von den vielen dunklen Punkten erdrückt.

Im Weinsalon erholen sich die Tanzfreudigen zwischendurch. Und auch hier sind alle Plätze besetzt, und auf allen blütenweißen Tischen harren schlanke, geschliffene Spitzenfelder des Trants der Freude. Und mit leisem Lachen hüpfen die Stoboldgeister der Champagne aus ihrer grünen Kristallhöhle ins Freie und blicken mit lustig zwinkernden Augen vergnügt um sich.

Gegen 3 Uhr erst verlingt das Gläserläuten, schweigt die Musik. Von den Platonen der Wilhelmstraße tröpfelt es naßkalt zu Boden, aber durch den Regenpunkt bringt sieghaft der Duft des Pfirsichs und der Rosen aus den Anlagen und weht wieder den Nachhall der Walzerweisen und der Musik der sich im Tanz wiegenden Frauengehalten. —y.

— Aus der Gesellschaft. In Bad Homburg verlobte sich Fräulein Bina v. Jssendorff mit dem Leutnant der Reserve des Leibdragoonen-Regiments Nr. 24 (Darmstadt), Herrn J. B. Lafenz. Die Braut ist die Tochter des am 8. Oktober 1908 in Wiesbaden verstorbenen Königl. preuß. Generalmajors a. D. Franz v. Jssendorff und seiner Gemahlin Helene, geb. v. Schöpler. Die ältere Schwester der Braut, Olga, ist seit 1888 mit dem Dr. jur. Helmuth v. Brüning verheiratet.

— Denkmal für Lic. Dr. Krebs. Auf dem Frankfurter Hauptfriedhof wurde ein Denkmal für den am 22. September 1911 verstorbenen Professor Lic. Dr. Albert Krebs enthüllt. Das aus einem Feldstein bestehende Denkmal ist eine Stiftung des Lehrerkollegiums vom Frankfurter Kaiser-Friedrich-Gymnasium und vieler Freunde des Verewigten. Albert Krebs, 1847 zu Weibburg geboren, hat sich um die Geschichte Nassaus und seines Fürstenhauses und besonders durch eifrige Mitwirkung bei der Errichtung des Herzog-Adolf-Denkmal bei Viebrich große Verdienste erworben. Von 1871 bis 1888 war er am Realgymnasium zu Wiesbaden als Religionslehrer tätig. Lange Jahre leitete Krebs auch den Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

— Südwestdeutscher Verbandstag der deutschkatholischen freireligiösen Gemeinden. Die Verhandlungen konnten am Samstag erst kurz vor 8 Uhr zu Ende geführt werden. Prediger Dr. Lehe ist vom Verband mit der Organisation der neuen freireligiösen Gemeinden Südbadens, zunächst Hesseu betraut. In Darmstadt und Worms sind Gemeinden

vorhanden, in Griesheim-Darmstadt und Heppenheim-Bensheim stehen solche Gründungen bevor, überall aber fehlt es an den Mitteln zur Deckung der Kosten des Religionsunterrichts. In Worms ist eine im Absterben begriffene deutsch-katholische Gemeinde vorhanden, welche ihre Absicht auszusprechen hat, sich nicht weiter zu vermehren und eventuell ihr Vermögen einer Armenanstaltsgesellschaft auszuliefern. Die Gemeinde zählt noch 7 Mitglieder. Die mit einigen 60 Mitgliedern und 46 Kindern neugegründete protestantische freireligiöse Gemeinde zu unterstützen, lehnt sie ab. Es ist anzunehmen, daß die angegebene Absicht bezüglich der Verwendung des Gemeindevermögens andere Pläne nur verdrängt. Eventuell soll gegen die Gemeinde der Rechtsweg beschritten werden. In Küsselsheim besteht ebenfalls die Absicht, eine Gemeinde zu gründen, es fehlt nur an der die zerstreuten Freunde sammelnden Kraft. Der Referent hat auf die vertragsmäßigen Bezüge in seinen Gemeinden verzichtet, sofern nicht die Mittel dazu vorhanden sind. Der Antrag für Dr. Ohe wird bis zum nächsten Verbandstag verlängert. Der Vorsitzende dankt dem Rediger für seine selbstlose energiegeladene Mithilfe im Interesse der freireligiösen Sache. Ein Defizit der Gemeinde Darmstadt in Höhe von 270 M. wird auf den Verband übernommen unter der Bedingung, daß die Gemeinde den Versuch macht, ihre Steuerkraft zu erhöhen und das Steuerumlagerrecht zu erhalten. Weiter werden bewilligt an Dr. Schiller (für Neißerbach) 100 M., an Hanau 50 M., an Dr. Weig für Karlsruhe 200 M. Unterstützungsanträge müssen in der Folge 4 Wochen vor dem Verbandstag vorgelegt werden. Hanau wünscht Austauschvorträge. Der geschäftsführende Ausschuss Rodow (Offenbach), Schubert (Frankfurt) und Jung (Küsselsheim) wird wiedergewählt. Ort für den nächstjährigen Verbandstag ist Heidelberg. Die erste Predigerkonferenz wird am 15. Juni in Frankfurt stattfinden. Erster Vorsitzender der Konferenz ist Prediger Klauke.

**Wiesbadener Sänger auswärts.** Am zweiten Pfingstfesttag veranstaltete die Kurverwaltung in Bad Ems ein Instrumental- und Vokalensemble unter Mitwirkung des „Scharrschen Männerchors“ von hier, über dessen Verlauf die „Emscher Zeitung“ folgendes berichtet: „Eine Abwechslung in dem Vergnügungsprogramm der Kurkommission hat am Pfingstmontagsnachmittag das Auftreten des „Scharrschen Männerchors“ aus Wiesbaden unter Leitung des Chorleiters Herrn Lehrer Altmann aus Frankfurt a. M. Der Verein verfügt über ein vorzügliches Stimmmaterial, das unter der künstlerischen Leitung seines Dirigenten 6 Chöre zum Vortrag brachte, die durch exakte Wiedergabe, deutliche Aussprache und feine Nuancierung die Zuhörer zu lautem Beifall hinrißten, der die Sänger zu jugendlichen Veranlassungen. Herr Altmann, dessen vornehmliches Dirigieren angenehm auffiel, brachte auch die eigene Bearbeitung eines Volksliedes zu Gehör. Auf vielseitigen Wunsch wurde „Auftrag zur Jagd“ wiederholt. Mit dem Sängergesang: „Grüß Gott mit hellem Klang“ verabschiedete sich der Chor. Wir wünschen: Auf Wiederhören!“

**Postales.** Auf eine Anfrage des Kaiserl. Postamts in Wiesbaden erklärte sich die Handelskammer damit einverstanden, daß bei den Postämtern 2, 3 und 4 die Ausgabe postlagernder Sendungen aufgehoben wird.

**Eisenbahnwünsche.** Im neuen Fahrplan 1913/14 sind eine Reihe der von der hiesigen Handelskammer gewünschten Verbesserungen vorgesehen, so u. a. Wünsche nach besseren Zuganschlüssen in Höchst an Wiesbadener Züge, Weiterführung von Zügen Rüdelsheim-St. Goarshausen, Griesheim-Höchst, Einlegung neuer Eisenbahnen auf der Strecke Langenschwalbach-Wiesbaden usw. Die Erfüllung anderer wichtiger Wünsche, z. B. neues Einlagenpaar auf der rechtsrheinischen Linie, ist in Aussicht gestellt. Eine größere Reihe von Wünschen wurde nicht erfüllt, z. B. Anhalten von Schnellzügen in Eiville.

**Ein Gewitter** ging heute in der Mittagszeit trotz der sehr niedrigen Temperatur über unserer Stadt nieder. Leider beschränkte es sich nicht nur einen wolkenbruchartigen Regen, sondern auch — als nachträgliche Geschenk der Eiswässer — Hagel. Die widerlichen Körner prasselten so schwer und lange nieder, daß in den Gärten und Obstanlagen wohl ein ziemlicher Schaden entstanden ist.

**Lebensmüde.** In einem Hause der Riehlstraße verfuhrte sich in der Nacht zum Sonntag eine Frau mit Gas zu vergiften. Sie wurde morgens in bewußtlosen Zustand aufgefunden und von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

**Personal-Nachrichten.** Dem Oberregierungsrat Dr. von Sigurd hier selbst ist die Anlegung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Königlich Schwedischen Nordsternordens gestattet worden. — Der Regierungsrat und Schulrat Dr. Frau, der bisher im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten amtsweise beschäftigt war, trat seine Stellung bei der kaiserlichen Regierung hier selbst am 16. Mai an.

**Streitkräftig verhaftet** wird der Wädgerselle Johann Kelterbaum, geb. 30. April 1881 zu Siegburg, Siebtreis, zuletzt wohnhaft Weibach a. M., wegen Diebstahls.

**Keine Kosten.** Auf dem Markte findet Dienstag wieder ein billiger Seerisch-Verkauf statt. Die Preise sind aus einer Anzeige in der heutigen Ausgabe zu ersehen.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Reisende-Theater.** Herr Friedrich Weug vom Deutschen Theater in Köln wurde noch erfolgreich Wahlspiel für das Reisende-Theater verpflichtet.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**Sonnenberg, 19. Mai.** Eine Beerdigung, wie sie seit langer Zeit unter Ort nicht gesehen hat, fand gestern nachmittags statt. Gott es doch, die irdische Hülle des Gaskwirts Wilhelm Rinor zur ewigen Ruhe zu geleiten. An der Beerdigung, an der sich fast das ganze Dorf beteiligte, nahmen außer den hier noch lebenden 13 Veteranen der hiesigen Krieges-, Militär- und Turnvereine, auch die 4. Kompanie des Pionier-Regiments v. Gersdorff (Kurbell.) Nr. 80 mit ihrem Hauptmann Herrn v. Letta-Gördes und familiäre Kompanie-Offiziere teil. Der Verstorbene hat nützlich in dieser Kompanie den Feldzug 1870/71 mitgemacht und an den Schlachten von Weissenburg, Wörth, Sedan sowie an der Belagerung von Paris teilgenommen. Der Regimentskommandeur Herr von Quinck-Franckenfels hatte in lebenswunderlicher Weise die Regimentsmusik zur Verfügung gestellt. Bewußt ein schönes Zeichen von echter patriotischer Kameradschaft, die alle Beobachtung verdient. — y. Am Mittwoch den 21. Mai, nachmittags, findet eine Abung der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehr statt, an welcher zur Teilnahme verpflichtet sind alle in den Jahren 1878 bis 1888 geborenen männlichen Einwohner Sonnenbergs. — Der neu aufgestellte Fluchtlinien- und Bauungsplan für den geschlossenen Ortsteil liegt vom 20. d. M. an 4 Wochen lang zur Einsicht aus. Die Orts-

polizeibehörde hat der vorliegenden Gestaltung des Planes ihre Zustimmung erteilt. — Die Hilfsfeldbatteriefelle für die Zeit von Mitte Juni bis Ende Oktober ist zu besetzen, Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind bei dem Bürgermeisterrat einzureichen.

**Hassauische Nachrichten.**

**Ordensverleihungen.** Amtsgerichtsdirektor a. D. Rechnungsrat Karl Siebel zu Dillenburg erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse, Mittelschullehrer a. D. Hermann Kiechne zu Ebersheim den Königlich Kronenorden 4. Klasse und Gemeindevorwarter Jakob Reichert zu Reusbüchel im Unterwesterwaldkreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

**Aus der Umgebung.**

**Frankfurt a. M., 19. Mai.** Dr. phil. et mus. Gustav Seibel, der sich zum einfachen Dozenten im Rheinischen Provinzialmuseum Nr. 5 in Koblenz durch eifrigen Fleiß den Doktorhut erworben, beabsichtigt, sich an der neuen Universität als Privatdozent der Musikwissenschaft niederzulassen.

**Bad Homburg, 19. Mai.** Die Frühjahresspielzeit des hiesigen Kurtheaters wurde gestern mit dem neuen Lustspiel „Mein alter Herr“ mit Direktor Steffter in der Hauptrolle mit großem Erfolge eröffnet.

**Darmstadt, 18. Mai.** Prinz Heinrich von Preußen ist heute zum Besuch am großherzoglichen Hof hier eingetroffen. Er besuchte abends die „Ketteringer“-Vorstellung im Volkstheater.

**Gießen, 19. Mai.** Der Direktor der Landesversicherungsanstalt Diefh wurde gelegentlich der Einweihung des Ludwigsheims zum Dr. honoris causa ernannt.

**Marburg, 18. Mai.** Ein bekannter Marburger Gelehrter, der Direktor des chemischen Instituts Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Zincke, begeht morgen seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der ein Menschenalter an unserer Universität wirkte, tritt vom nächsten Semester ab von seinem Lehramt zurück.

**Ms. Saffel, 18. Mai.** Hier wurden vier Mechaniker-Lehrlinge von 16 bis 18 Jahren verhaftet und dem Gericht zugeführt, weil sie eine eigenartige Schlosserei betrieben hätten. Sie nahmen nämlich Ein-Pennigstücke, verknümmerten die Riffer 1 und umgossen dieselben mit einer Nickel- oder Silberlegierung. Darauf brachten sie die falsifizierte als fünf-Pennigstücke in den Verkehr.

**Sport.**

**Pferderennen.**

**Berlin-Coppengarten, 17. Mai.** Osterhof-Rennen. 5000 M. 1. Fehr. v. Oppenheims Hauptpaz (Archibald), 2. Pabellä. 20:10. — Schwarzfünfter-Handicap. 5000 M. 1. F. Braedidow's Bürgermeister (D. Reichmann), 2. Kondor, 3. Entlimbanque. 21:10; 35, 15, 19:10. — Genfel-Rennen. 2600 M. 1. Fehr. v. Oppenheims Gharbas (Archibald), 2. Magellan, 3. Blumenjegen. Ferner: Kröfus, Nachschalten, Emperor. 15:10; 12, 17:10. Der Stadtrichter Magellan führte mit zwei Längen Vorsprung bis zur Distanz, wo Gharbas an ihn heranging. Die beiden Pferde fochten einen scharfen Endkampf aus, den Gharbas im letzten Sprung um einen Kopf zu seinen Gunsten entschied. Blumenregen war 8 Längen jurid Dritter, vor Emperor, der zuletzt gut aufnahm, aber den Weg versperrt fand. — Preis vom Fries. 5000 M. 1. Graf G. Treubergs Bestiarol (F. Bullock), 2. Ritter, 3. Star. 30:10; 14, 26, 15:10. — Burgward-Rennen. 3800 M. 1. R. Weisenbergers Schlagwerk (Blender), 2. Kavaller, 3. Rajewski. 54:10; 16, 10, 16:10. — Galtgeber-Rennen. 5000 M. 1. Fehr. v. Oppenheims Orzibée 2 (Archibald), 2. P'Amour, 3. Nifias. 100:10; 28, 28, 48:10. — Pulcherrima-Rennen. 7900 M. 1. Fehr. v. Oppenheims Njode (Archibald), 2. Tampa, 3. Donnafelice. 38:10; 18, 26:10.

**Hort-Emscher, 17. Mai.** Eröffnungrennen. 4000 M. 1. S. Neumanns Reklamo (Diejms), 2. Scotch Ruggat, 3. Jfa. 140:10; 37, 24, 35:10. — Rai-Verkaufrennen. 2700 M. 1. H. Krauses Jaraga (Nifias), 2. Annibal, 3. Dublin Hüfler. 44:10; 19, 32, 20:10. — Industriepreis. 1. C. Fröhlich's Labrador (Zorke), 2. Trob, 3. Dandel. 68:10; 23, 15:10. — Schlägel und Eisen. 2000 M. 1. R. Ten-Bergs Lamhult (Dühr), 2. Golden Gernet, Zalkman. 23:10; 11, 11, 14:10. — Barbara-Handicap. 4000 M. 1. A. Hungers Polostaff (Nifias), 2. Nifias, 3. Blue in Blue. 82:10; 22, 22, 29:10. — Green Dragon-Jagdrennen. 4000 M. 1. B. Segemanns Wilbow (Weißhaupt), 2. Focham, 3. Koromaha. 78:10; 13, 12, 11:10.

**Leipzig, 17. Mai.** Mai-Jagdrennen. 2600 M. 1. M. Reichendachs Syndikus (Zholde), 2. Trène de S., 3. Postillon. 35:10; 12, 16:10. — Ehrenpreis-Jagdrennen. 1800 M. 1. A. v. Schöngens Regie (Wef.), 2. Rhönig, 3. Hsd uf Hamid. 16:10; 12, 14:10. — Galtiser Hürdenrennen. 5000 M. 1. C. Gochs Floria (Koff), 2. Triglas, 3. Sumatra. 77:10; 21, 19, 22:10. — Riffa. 6500 M. 1. St. Riezes Bois de Senere (Wef.), 2. Großherzog, 3. Nitree 3. 61:10; 21, 15:10. — Rajschwiber Jagdrennen. 4000 M. 1. S. Riezes Telemont (Reiner), 2. Emma Clivia, 3. Co ipso. 56:10; 20, 15, 20:10. — Ehrenpreis-Jagdrennen. 3700 M. 1. R. Jaed-Joffes Roldaut (H. Graf Hoberg), 2. Dajschich, 3. Collete. 30:10.

**Paris, 17. Mai.** Prix de Valenciennes. 5000 Franken. 1. Bar. Courpau's Le Gardeur (J. Reiff), 2. Fiolet, 3. Raveire. 58:10; 16, 13, 15:10. — Prix de Vesperance. 8000 Franken. 1. A. Veil-Picards Siva 2 (F. Lane), 2. Rocco, 3. Renaggio. 216:10; 52, 29, 47:10. — Boule d'Essai des Bouliches. 20 000 Franken. 1. G. V. Durbeas Banjhee (Roc Glee), 2. Moia, 3. Marka. 72:10; 21, 24, 15:10. — Boule d'Essai des Boulauns. 20 000 Franken. 1. Edmond Hanes Dager (G. Stern), 2. Scouen, 3. Valdaquin. 63:10; 16, 13, 21:10. — Prix Rainbow. 20 000 Franken. 1. Baron Courpau's Steuere (J. Reiff), 2. Philippe 2, 3. Dng Eych. 19:10; 13, 15:10. — Prix de Giroflah. 8000 Franken. 1. E. Deschamps' Vermet (G. Stern), 2. Veilée, 3. Don Ramire. 41:10; 22, 63, 20:10.

**Den Springpferden des deutschen Kronprinzen** war beim Concours hippique in Brüssel kein voller Erfolg beschieden gewesen. Kangaroo besetzte unter Lt. Graf Hold im Prix Saint Michel, einer von der Stadt Brüssel mit 4000 Franken dotierten Springkonkurrenz, nur den vierten Platz, während er es am folgenden Tage in La Coupe, ebenfalls einer Springkonkurrenz, wieder mit Lt. Graf Hold im Sattel, auf den dritten Platz brachte.

**Internationales Lawn-Tennisturnier** Wiesbaden. Die erste Entscheidung im Wiesbadener Tennisturnier fiel bereits

am Sonntagabend. Im Herren-Doppel blieb das Paar Rahe-D. Kleinschrotz in der Schlussrunde mit 4-6, 6-8, 7-5, 6-4 Sieger gegen R. Kleinschrotz-D. Kreuzer, die vorher O. v. Müller-Darnoc 6-3, 6-4 geschlagen hatten. Rahe-D. Kleinschrotz schlugen im Demi-Finale Reine-Schmidtman 6-3, 6-0. Im Wiesbadener Pokal gab es in der Vorfinalrunde eine Ueberraschung. F. W. Rahe wurde hier nach interessantem Kampf von C. Kreuzer 8-6, 6-3 abgefertigt. Für die Schlussrunde prädestinierte sich in diesem Spiel noch R. Kleinschrotz, der gegen Baron v. Hiffing 2-6, 6-0, 6-2 spielte. In der Herrenmeisterschaft von Wiesbaden befindet sich bis jetzt erst O. Kreuzer in der Schlussrunde, der gegen Darnoc 6-3, 6-3 spielte. In der Vorfinalrunde gewann Kreuzer gegen v. Rappart 6-1, 6-1. In der Damenmeisterschaft steht jetzt Frä. M. Bamberger in der Schlussrunde, die Frä. G. Hiffing 7-5, 6-2 abfertigte. In der gleichen Konkurrenz spielte Frau A. Lenz gegen Frä. Weidemann 6-1, 6-1. Frä. Salin gegen Frä. Weber 6-1, 6-2, Frä. Bacher gegen Frä. Krüben 2-6, 6-4, 6-3. Im gemischten Doppel spielten Frä. Kirchholtes-Darnoc gegen Frä. Hiffing-Sander 6-4, 6-4, Frä. Schulz-F. W. Rahe gegen Frä. M. Deuss-R. Komnes 6-4, 6-2. Larida-„Ref“ gegen Frä. M. Bamberger-M. v. Rappart 6-4, 9-7. Das Turnier findet, günstiges Wetter vorausgesetzt, heute abend bereits seinen Abschluss. Um 6 Uhr ist Preisverteilung.

**Fußball.** Bei den gestrigen Pokalspielen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße wurde das Spiel Sportverein gegen Militärmannschaft (A. Sp. N. 80) 0:0 vom Schiedsrichter abgebrochen. Germania spielte gegen Sportklub 4:1. — Der englische Bigameister Sunderland absolvierte am Samstag und Sonntag zwei Spiele in Berlin und Hamburg und siegte in beiden Fällen überlegen. Die Engländer spielten in Berlin gegen Hertha und beherrschten die Situation von Anfang bis zu Ende. Sie gewannen mit 7:0, Halbzeit 6:0. In Hamburg trat eine kombinierte Mannschaft: Viktoria (Hamburg), Altonaer Fußballklub und Fußballabteilung des Eintrachtturnerclubs gegen die Engländer an, die ihre Gegner leicht mit 11:0 abfertigten.

**Radrennen.** Zürich-München. 325 Kilometer. 1. Paul Suter (Zürich) (zum drittenmal von Suter gewonnen) 10 Std. 29 Min. 20 Sek. (Niedrigzeit), 2. Franz Fischer 10:38:03, 3. Franz Suter (Zürich) 10:41:55. Ludwig Soffenheim schied unterwegs durch Sturz aus. — Bordeaux-Paris. 598 Kilometer. 1. Mattiat (Belgien) 19:19:30, 2. Van Lanuwaert (Belgien) 19:25:10, 3. Vandenberghe (Belgien) 19:30:07. — Berlin-Olympiabahn. Fliegerrennen in drei Läufen: 1. Rütt 8 Punkte, 2. Ellegaard 7 P., 3. Schürmann 9 P. 80 und 50 Kilometer: 1. Stelbrink, 2. Seres, 3. Linort. — Dresden. Stundenrennen: 1. Scheuermann 87.480 Kilometer, 2. Günther 87.210 Kilometer, 3. Lewiennais. Fliegerrennen: 1. O. Reher, 2. Lorenz, 3. Stabe. — Mainz. 25 Kilometer. 1. Wöschlin, 2. Schmitt, 3. Ribenthaler. Die Fliegerrennen gewann der Meißner Nobbe. — Paris. Im Rad-Friol-Boutlier siegte Boutlier, der zwei von drei Läufen gewann. — Brüssel. Saldo gewonnen die drei Rennen über 20, 30 und 50 Kilometer gegen Guynbrecht, Guignard und Hailhouer.

**Im Armeegedächtnis** über 35 Kilometer, der in Hamburg ausgetragen wurde, gewann Kettelbeck 2. (Berlin) in 4 Stunden 8 Min. 55 Sek. Zweiter wurde Wendig 2. (Hamburg) in 4:07:50, Dritter Petersen (Hamburg).

**Der mischtes.**

**Die Lübecker Brandstiftungen.** Lübeck, 19. Mai. Sonntagsnachmittag kurz nach 4 Uhr wurde durch Brandstiftung wieder ein ungeheurer Mielenbrand verursacht. Es brannte das Sägewerk von Boldt in der Röhlinger Allee. Obgleich ein Wächter den großen Holzplatz bemerkt, gelang es dem Brandstifter, unbemerkt in einen Schuppen zu kommen und diesen anzuzünden. Im Nu brannte der leicht brennbare Schuppen und das Feuer teilte sich alsbald auch dem benachbarten Journierwerk mit, das allein einen Wert von 700 000 Mark hat. Das Journierwerk brannte vollständig nieder. Den vergrößerten Anstrengungen der Feuerwehre, die durch ein Bataillon des 182. Infanterie-Regiments und zahlreiche Wehren in der Nachbarschaft unterstützt wurde, gelang es, den Brand von dem großen Holzlagerplatz am Elbdegen fern zu halten. Der angerichtete Schaden beträgt über 1 Million Mark. Gegen 6 Uhr war die Hauptgefahr beseitigt. Die Aufregung in der Stadt infolge der fortwährenden Brandstiftungen ist ungeheuer. Auf die Begründung des Brandstifters sind inzwischen 11 500 M. ausgesetzt worden.

**Größer Brand in Breslau.** Breslau, 19. Mai. Gestern nachmittag 2 Uhr geriet der Dachstuhl eines großen Gebäudes im Mittelpunkt der Stadt in Brand. Wegen des herrschenden Sturmes nahm der Brand sofort einen riesigen Umfang an und breitete sich über ein ganzes Stadtviertel aus. Auch am Bergabhang brennen Häuser. 500 Personen sind obdachlos. Ein Kind ist verbrannt, zahlreiche Personen sind verletzt worden. Zur Dämpfung traf auch die Wiener Feuerwehr ein. Um 8 Uhr abends war das Feuer auf seinen Höhe beschränkt, der Brand mittel jedoch weiter. Außer der Wiener sind auch andere österreichische Feuerwehren sowie die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft eingetroffen. Bei den Löscharbeiten ist ein Feuerwehmann getötet und zahlreiche verletzt worden. Aber die Ursache des Feuers ist bisher noch nicht bekannt. Die Wiener Rettungsgesellschaft hat etwa 30 Personen aus den Flammen gerettet. Es spielten sich herzerzählende Szenen ab; ein junger Mann wurde vor Scharf irrtümlich. In den Abendstunden konnte die Gefahr als beseitigt angesehen werden, da das Feuer auf seinen Höhe beschränkt werden konnte. Die Aufräumarbeiten werden noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Wie manneher Konstatieren wird, sind 97 Wohnhäuser niedergebrannt. Die Wiener israelitische Kultusgemeinde hat bereits gestern abend 5000 Beale, große Mengen und verschiedene andere Lebensmittel nach Breslau geschickt. Der Oberbürgermeister von Breslau, Schneider, verleiht an alle größeren jüdischen Gemeinden der Welt Depeschen, in denen er um Hilfe bittet. Die Depeschen schließen mit den Worten: „Ganz Israel beneidet den Untergang einer seiner berühmtesten Gemeinden.“ Wie in Breslauer Nachrichten erfahrenen Kreisen verlautet, wird das abgebrannte jüdische Viertel in seiner bisherigen Form nicht wieder ausgebaut werden.

**Selbstmord eines türkischen Prinzen.** Konstantinopel, 18. Mai. Prinz Hairetin, ein Enkel des Sultans Abd ul Afis, hat sich gestern abend durch einen Revolverstich erschossen. Der 22jährige Prinz hinterließ ein Schreiben, das er wegen seines nervösen Zustandes Selbstmord verübte. Es lautet jedoch Gerüchte um, daß es sich um eine Liebesangelegenheit handelt. **Anfall bei einer Gesellschaft.** Breslau, 19. Mai. Auf dem Gaudover-Ereignisplatz bei Breslau wurden infolge Sturzes bei einer Gesellschaft der Leibfrassiere vier Mann schwer verletzt. **Ein schwerer Erwerbsverlust.** Lem Forl, 18. Mai. In einem Bergwerk in der Nähe von Velleballen (Oft) wurden infolge zweier Explosionen 16 Bergleute getötet. **Überflutungen in Südrussland.** Paris, 18. Mai. Die letzten anbauenden Regenfälle haben in den Donau-

ments Orne und Garbe, sowie in mehreren Gegenden Südfrankreichs Überschwemmungen verursacht, die bedeutenden Schaden anrichteten. Die Überschwemmungen dauern in verschiedenen Gegenden an. In der Umgegend von Besiers sollen zwei, bei Perpignan drei Menschen ertrunken sein.

Tunnelbruchschlag an der Arbeiterbahn. Saubert, 19. Mai. In Anwesenheit zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten wurde am Samstag der 1863 Meter lange Röhrentunnel bei Strengent an der Arbeiterbahn durchgeschlagen.

Madrid, 19. Mai. Der Deutsche Dr. Ludwig Kumpfel wollte am 17. d. M. in einem kleinen Landwagen den Purgator passieren, um die Ruinen von Ampurias (Provinz Gerona) zu besichtigen.

Handel, Industrie, Verkehr.

„Könige des Weins“.

Es ist gegenwärtig die Zeit der Rekordpreise im deutschen Weinbau. Während in den Weinbaugebieten der Mosel, der Rheinpfalz und Rheinhessens für den Jahrgang 1911, den 1911er, ganz bedeutende Summen bezahlt worden sind, während einzelne Fässer mit ungemein hohen Preisen ausgezeichnet wurden und füglich in die Klasse der „Könige des Weins“ eingereiht werden dürfen, denn 14 000, 16 000, 20 000 Mark für ein Stück oder ein Fuder Wein sind kein Pappenspiel, da haben die Weinbauern bald, daß erst im Rheingau hohe Preise angelegt werden würden.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht.) Die Tendenz der heutigen Börse erhielt zunächst ihre Richtung durch die andauernd wenig erfreulichen Nachrichten aus der heimischen und ausländischen Eisenindustrie.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 19. Mai. Das Kursniveau erfuhr bei Eröffnung mäßige Abschwächung. Obersächsische Werte schwach. Am Bankenmarkt waren die Umsätze gering.

Industrie und Handel.

Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer u. Ko. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 1 683 137 M. einschließlich 1 192 350 M. Gewinnvortrag gegen 1 410 278 M. einschließlich 1 130 066 M. im Vorjahr.

Januar 1914 teilnehmen und einem Bankkonsortium begeben werden mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären nach Maßgabe ihres Besitzes zum Kurse von ca. 150 Proz. anzubieten.

Weinbau und Weinhandel.

Für freichfreie Rückbeförderung der Kälteschutzmittel. Gemeinsam mit den Handelskammern Koblenz, Bingen, Mainz, Trier richtete die Handelskammer Wiesbaden an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe, worin sie für freichfreie Rückbeförderung der Kälteschutzmittel (Wärmeöfen), welche den Weinsendungen beigegeben werden, eintrat.

Marktberichte.

Frachtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 19. Mai. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 21.50 M. Roggen, hiesiger, 17.50 bis 17.75 M. Hafer, hiesiger, 17.50 bis 19 M., Mais 15 bis 15.25 M. Alles per 100 Kilo.

Letzte Drahtberichte.

Der Besuch des englischen Königspaars in Deutschland. Homburg, 19. Mai. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, wird das englische Königspaar nach Beendigung der Hochzeitsfeierlichkeiten am Berliner Hofe auch den württembergischen, badischen und hessischen Höfen einen Besuch abstatten.

Die Abreise des englischen Königspaars nach Berlin. London, 19. Mai. Der König und die Königin von England haben heute morgen London verlassen, um nach Deutschland zu den Hochzeitsfeierlichkeiten zu fahren.

Zur Landtagswahl.

Rosen (Land), 19. Mai. Dr. v. Kospatt teilt mit, daß er sich den Konservativen und nicht den Freikonserverativen anschließen werde.

Ein französischer Freiballon im Ozean gelandet. Straßburg i. E., 19. Mai. Gestern vormittag gegen 1/12 Uhr landete zwischen Chateau Salins und Bie ein mit drei Personen besetzter Freiballon, der in Lille aufgestiegen war.

Geneute Kämpfe in Tripolis!

wb. Benghasi, 18. Mai. General Ramberti telegraphiert aus Derna: In Voraussicht einer Operation gegen das Lager bei Stracigi verließ ich am Morgen des 16. Mai mit einem Teil meiner Streitkräfte die Befestigungslinie.

Amerika und Japan.

Paris, 19. Mai. New York Herald meldet aus Washington: Diejenigen, welche einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Japan wünschen, begehen ein Verbrechen, da zu einem Krieg keine Veranlassung vorliegt.

Die Maßregelung des Oberpräsidenten von Annam. Paris, 19. Mai. Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Maßregelung des Oberpräsidenten von Annam, Nakh, der in der Gräbt des annamitischen Kaisers Tüdi nach Schären großer Lieb, ist nunmehr erfolgt.

Paris, das Hauptquartier einer englisch-französischen Verschwörung. Paris, 19. Mai. Einer Blättermeldung zufolge habe der englische Minister des Innern nach einer genauen Untersuchung über die Tätigkeit der nach Paris geflüchteten Stimmentrichterin Miss Panhurst die Überzeugung gewonnen, daß Paris zum Hauptquartier einer gefährlichen Verschwörung gegen die englische Regierung gewählt worden sei.

Suffragetten von der Volksmenge bedroht. London, 19. Mai. Gestern wurden die Suffragetten, die im Hyde-Parc ein Meeting abhalten wollten, von der Volksmenge bedroht.

Folgen schwerer Kampf um das Opium in China. Shanghai, 19. Mai. Die Wäcker berichten: Eine Abteilung Soldaten, welche am 1. Mai nach Sendangting gefandt wurde, um die Wohnstätten zu vernichten, welche zum Verarbeiten von Opium dienen, stießen auf Widerstand bei der Landbevölkerung.

Metallarbeiterstreik in Mailand. Mailand, 19. Mai. Die Metallarbeiter haben beschlossen, in den Ausstand zu treten, der heute beginnen soll. Sie fordern eine Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit.

Automobilunfall. Danzig, 18. Mai. In der Nacht zum Sonntag hat sich zwischen Langfuhr und Danzig ein schweres Automobilunfall ereignet. In der Nähe der Technischen Hochschule stieß eine Autodrosche gegen einen Kilometerstein.

London, 19. Mai. In der Nähe von Rottingdom stürzte am Samstagabend ein Radfahrer über die 30 Meter hohe Böschung ins Meer. Seine Leiche wurde gestern in schrecklich verfallenen Zustand gefunden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

19. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = stärker Sturm.

Table with weather observations from various stations including Berlin, Hamburg, and Danzig. Columns include station name, direction, and force.

Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with weather observations from Wiesbaden. Columns include date (17. Mai), time (7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends), and various measurements like barometer, thermometer, etc.

Table with weather observations from Wiesbaden for May 19. Columns include date (19. Mai), time, and measurements.

Wettervorhersage für Dienstag, 20. Mai. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolbig, stellenweise Niederschläge, warm, Westwinde.

Table with water level observations for the Rhine. Columns include location (Biebrich, Caub, Mainz) and water level measurements.

Reklamen.

Uebergroße Magerkeit bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit.

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Übel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann.

Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie kommt zwar nicht jedesmal zu ernsthaften Störungen zu führen; immerhin beweist sie, daß irgend etwas anormal, nicht in Ordnung ist.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlicher: H. Hegermann. Erantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: K. Ogerdorff; für den literarischen Teil: G. H. Reuter; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. H. Reuter; für die Druck- und Verlagsgeschäfte: G. H. Reuter.

Kursberichte vom 19. Mai 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 1 Lira) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Berliner Börse.

Main table for Berlin stock exchange, including Bank-Aktien, Bahnen und Schifffahrt, Brauereien, Bau- und Tiefbohrunternehmungen, Bergwerksunternehmungen, and various industrial stocks.

Wiesbadener Börse.

Main table for Wiesbaden stock exchange, including local bank stocks, industrial stocks, and bonds.

Frankfurter Börse.

Main table for Frankfurt stock exchange, including Staats-Papiere, Deutsche Kolonial-Ges., Aktien industrieller Unternehmungen, and Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Deutsche Kolonial-Ges.

Table listing various colonial companies and their stock prices.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds and other financial instruments.

Frankfurter Börse.

Main table for Frankfurt stock exchange, including Staats-Papiere, Deutsche Kolonial-Ges., Aktien industrieller Unternehmungen, and Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Deutsche Kolonial-Ges.

Table listing various colonial companies and their stock prices.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds and other financial instruments.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds and other financial instruments.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing railway bonds and other financial instruments.

Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations like Paris, London, and New York.

# Großer Schürzen-Verkauf!

Auslagen von mehreren Hundert der neuesten Damen- und Kinderschürzen in prima Stoffen u. aparten Schnitten zu ganz hervorragend billigen Preisen.



### Knaben-Schürzen

aus prima gestreiftem Siamosen mit 2 Taschen und Besatz, alle Größen . . . . . nur

25,-

### Knaben-Schürzen

mit großer Spieltasche, a. prima Siamosen, in allen Größen, nur

48,-

### Patent-Knaben-Schürzen

mit Spieltasche, aus einfachem Gephr, waschecht, in allen Größen . . . . . nur

65,-

### Posten Hauschürzen

aus waschechtem Siamosen mit Bolant . . . . . nur

69,-

### Posten Hauschürzen

aus prima Siamosen, voll 120 breit, mit Bolant . . . . . nur

88,-

### Posten Hauschürzen

aus prim: Siamosen oder prima Schürzen-Druck, extra breit, nur

95,-

### Mädchen-Kimono-Schürzen

aus gestreiftem Siamosen, prachtvoll verarbeitet, Länge 45-75, nur

88,-

### Mädchen-Kimono-Schürzen

aus türkischen Satins, aparte Verarbeitung, in Länge 45-80, nur

98,-

### Mädchen-Kimono-Schürzen

aus prima Siamosen mit hohem Falten-Bolant, in Länge 45-85, nur

1.25

### 1 Zierchürzen

Posten weiß, aus gutem Korbel-Batist, nur

25,-

### 1 Zierchürzen

Posten mit Träger, weiß, in schöner Stickerei . . . . . nur

69,-

### 1 Zierchürzen

Posten mit eleganter Stickerei-Verzierung, eleg. Ausführung mit Träger . . . . . nur

98,-

### Ruffentittel

in allen Größen, aus gestreiftem Siamosen und farbigem Besatz, nur

65,-

### Ruffentittel

in weiß oder farbig, schön verarbeitet, in allen Größen, nur

88,-

### Ruffentittel

in weiß oder in farb. Gephyr, in Fältchen gearbeitet, alle Größen . . . . . nur

98,-

### 1 schwarze Halbchürzen

Posten mit Bolant, aus prima Panama nur

95,-

### 1 weißer Servier-Schürzen

Posten mit Stickerei-Bez. und Bolant, nur

95,-

### 1 Zierchürzen

Posten aus gelbem Schantung-Keinen mit Spitzen und Bulgarenborde, letzte Neuheit . . . . . nur

98,-



Diese Blumenchürze aus gutem Schürzenzeug, hübsch besetzt, mit Bolant . . . . . nur 78,-

Zurückgelehnte Schürzen!! 20,-  
Kinder-Hänger-Schürzen, farbig gestreift,

Weiß und schwarze Kinderschürzen  
teils etwas beschmutzt, jedoch aus guten Stoffen, Länge 45 . . . . . nur 48,-

Diese Blumenchürze Schöpfaffen mit Knopfverzierung, reich garn. m. Bolantbesatz nur 98,-

## Zirka 2000 Damen-Schürzen (Musterfachen)

darunter die wunderbarsten und neuesten Fassons.

Kleiderprinzess-, Reform-, Kimono-, Blumen- und Panzer-Schürzen in nur allerbesten waschechten Stoffen, wie Siamosen und türkische Satin-Qualitäten, erstklassige moderne Verarbeitung, jetzt zum Ausverkauf.

Serie I 98,-    Serie II 1.75    Serie III 2.25    Serie IV 2.95

Der wirkliche Wert dieser Schürzen beträgt 2 bis 6 Mark.

# Guggenheim & Marx

Marktstraße 14.

Sämtliche Schürzen sind auf Extra-Tischen ausgelegt.  
Beachten Sie unsere Spezial-Schaufenster-Decorations.

Gratis-Ausgabe von Kellame-Marken.  
„Napoleon-Serie“    Lieferanten des Konsum-Vereins. K193



Kindewagen mit Gummiräder Nr. 20-25, 28, 35-75.  
Klapptwagen mit Gummiräder Nr. 11, 12, 14, 18, 25-40.  
Wiegende Holländer . . . . . Nr. 10, 12, 14, 18, 20-28.  
Kinderpult Nr. 18-20, 38. Leiterwag. Nr. 4, 6, 8, 12, 16-20.  
Balkenmodell, Liegestühle, Kinderstühle sehr billig.  
Gummiräder werden aufgezogen. Alle Reparaturen billigst.  
Kein Laden, daher die billigen Preise. 222  
A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5, Tel. 2658.

Haarnetze  
billigst Drogerie Hacke.  
Damenhüte  
Große Auswahl modernster Formen  
Anerst preiswert. B10401  
Dotzheimer Straße 31, Part. links

## Mainzer Flottenfahrt

der Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins  
Lübeck - Kiel - Hamburg - Helgoland  
16. bis 23. Juli (Anschlußfahrt nach Kopenhagen.)  
Preis 116 Mark. Alles eingeschlossen.  
Programme kostentl. d. Professor Kraemer, Mainz, Rheinthal 36.  
Nur diese Mainzer Reise nach der Wasserkante genießt die allein dem Flottenverein gewährten besonderen Vergünstigungen bei Besichtigung der Werften, Kriegsschiffe u. ä.

## Reisen nach dem NORDEN.

A. Mit Vergnügungsdampfer „Thalia“ des Oesterr. Lloyd.  
10. VI.—3. VII.: Nach den nördlichen Hauptstädten . . . . . Mk. 585  
8. VII.—31. VII.: Nach dem Wikingerland (Fjorde bis Nordcap) . . . . . Mk. 535  
5. VIII.—1. IX.: Nach dem Nordcap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise . . . . . Mk. 550  
B. Mit Vergnügungsdampfer „Andenaes“ der Vestraalen D. G.  
5. VIII.: Nach dem Nordcap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise . . . . . Mk. 427  
VI.—VIII.: Jeden Montag zum Nordcap und Polar-Kreis . . . . . Mk. 203  
C. Mit den erstkl. Touristendampfern der B.- u. N.-Linie.  
VI.—VIII.: Ab Hamburg oder Rotterdam nach den Fjorden Norwegens . . . . . Mk. 250  
VI. u. VII.: Ab Trondjem nach dem Nordcap und zurück (8 Tage) . . . . . Mk. 250  
6. VIII.: Ab Hamburg nach dem Nordcap und Spitzbergen (27 Tage) . . . . . Mk. 600  
D. Mit Vergnügungsdampfer „Mira“ der Bergenske D. S.  
VI.—VIII.: Ab Bergen Montags und Mittwochs nach den Fjorden Norwegens . . . . . Mk. 135  
E. Unabhängige Einzel- und Familien-Reisen im Akkordsystem.  
z. B.: Skandinavische Hauptstädte: Kopenhagen, Gøtenburg, Christiania, Stockholm.  
Nordische Hauptstädte, wie oben und Helsingfors, Imatra, St. Petersburg.  
Die Fjorde Norwegens mit den schönsten Ueberlandtouren u. s. w.  
Alle näheren Auskünfte, Prospekte, ausführl. Vorschläge, Kostenberechnungen durch  
Reisebureau Born u. Schottenfels, Wiesbaden, Hotel Nassau.  
Geschäftsstelle Wiesbaden des Atlantic-Weltreisebureau, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 967

Bei voller Unabhängigkeit u. ohne jed. Risiko

genussreiche sorgentfreie Reisen  
gewährt das seit 22 Jahren glänzend lt. Hunderten v. Lobes- u. Dankeschreiben bewährt. System Kaestner's Internat. Reise-Passepartout gültig für alle Länder des mod. Verkehrs. Kein Nachteil d. mangelnde Sprachkenntnis, kein Festsitzen unterwegs. Keine Trinkgeld-Misere. Bevorzugte Aufnahme in best renom. Hotels. Beste Zeitausnutzung und vorteilhafte Reisekombination. Fachmännischen Beistand. 789  
Praktische Reise-Vorschläge mit genauer Berechnung sämtlicher Unkosten, nebst vielen nützlichen Reisewinken kostenfr.  
Verlangen Sie umgehend Prospekt B für Akkordreisen von Atlantic-Weltreisebureau, G. m. b. H., WIESBADEN.  
Geschäftsstelle: Reisebureau Born u. Schottenfels, Hotel Nassau.

## Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden Born & Schottenfels, Hotel Nassau. — Tel. 1990. 410

**Extra billiges Angebot**

# für leichte Mäntel u. Paletots.

Ein Posten in:  
Seide, Voil, Popeline, Alpaca  
und Stoffen engl. Art,  
früher bis 22.—,

**12** M.

Ein Posten in:  
Seide, Voil, Popeline, Alpaca,  
Tuch, Kammgarn u. Stoffen  
engl. Art, früher bis 33.—

**18** M. <sup>75</sup>

Ein Posten in:  
Seide, Voil, Eolienne, Spitze,  
Alpaca, Tuch und Kamm-  
garn, früher bis 45.—,

**25 28** M.

Die Mäntel sind übersichtlich an Ständern geordnet.

Langgasse 32  
Europ. Hof

## M. Schloss & Co.,

Langgasse 32  
Europ. Hof

Frankfurter Confektions-Haus.

AUFBEWAHRUNG VON  
PELZWAREN JEDLICHER ART

MODERNISIERUNG VON PELZ-  
WAREN WÄHREND DER SOMMER-  
MONATE ZU ERMÄSSIGTEN  
PREISEN, NACH DER NEUEN  
MODERIRUNG FÜR HERBST  
UND WINTER. ....

UNTER FACHMÄNNISCHER BEHANDLUNG.  
KONSERVIERUNG GEGEN MOTTEN. —  
VERSICHERUNG GEGEN FEUER U. DIEBSTAHL.



### J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.



K183

### Preiswertes Angebot

in

## Handschuhen und Strümpfen.

- Damen-Handschuhe, weiß, durchbrochen, moderne Muster, 12 Knopf lang . . . . . Paar 95, 75, 65 Pf.
- Damen-Halbhandschuhe, weiß, 12 Knopf lang, Paar 75, 65, 45, 28 Pf.
- Kinder-Handschuhe, weiß, durchbrochen, halblang, Paar 75, 45 Pf.
- Kinder-Halb-Handschuhe, weiß . . . Paar 45, 35, 25 Pf.
- Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz und lederfarbig, Paar 35 Pf.
- Damen-Strümpfe, Maceo, ohne Naht, schwarz und lederfarbig, solide Qualität . . . . . Paar 75 Pf.
- Damen-Strümpfe, Flor, doppelte Sohle und Ferse schwarz und farbig . . . . . Paar 85 Pf.
- Damen-Strümpfe, à jour, schwarz und moderne Farben, Seiden-limit. . . . . Paar 95 Pf.
- Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz und farbig, à jour, Zwickel . . . . . Paar 1.50

**Letzte Neuheit!**

Damen-Strümpfe, Netzmooster, schwarz und lederfarbig . . . . . **2.25** Paar

Warenhaus

## Julius Bormass

G. m. b. H.

K 179

Telephon 1582, **Paul Beger**, Telephon 1582,  
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.  
**Schneider für feine Herren-Moden.**  
— Lager echt englischer und deutscher Stoffe. —

**Straussfedern,**  
Reiher u. Fantasies,  
Blumen u. Stroh Hüte  
etc. etc.  
zu ganz besonders  
billigen Preisen.

**Straussfedern-  
Manufaktur**

### Blanck

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39, I. Stock,  
Ecke Neugasse.



**Schöne Augen.  
Fesselnden Blick  
Divine Rosée**

(Augen-Badewasser).

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen  
Glanz und Anmut. Wunderbar  
wirkend. Unentbehrlich zur Schön-  
heitspflege. Preis pro Flasche 3.50 M.  
Nur durch Drogerie **Baetle**,  
Taanusstr. 5, gegenüber d. Kochbr.,  
Parfümerie-Spezialgeschäft. 381

Die mir von meinem Arzte  
empfohlene Obermeier's Weibstinal  
Herb-Seife ist. Vortrefflich, der lästigen

### Schuppen

im Kopfhaut beseitigte dieselben in  
wenigen Tagen. Alfred Pfanzner,  
München. Herb-Seife à St. 50 Pf.  
30% verstärktes Präparat III. 1.—  
Zu haben in den Apotheken und  
Drogerien von H. S. Müller,  
Breder (S. Gissen), W. H. Nachen-  
heimer, R. Gittel, E. Orace,  
H. Schb, L. Himmel, E. Moebus,  
S. Anzipp, Chr. Lauber Radt,  
S. Alzi, S. Krab, R. Droschütz und  
D. Riffe.

Bestandteile: 90% Seife, 3,5%  
Clematis erecta, 2% Salvia, 3,5%  
Herniaria, 1% Arnica. F 69

**Sichere Mottenmittel**  
Drogerie Machenheimer,  
Bismarckring 1.

1 Kilo M. 3.90



1 Pfund M. 2.00

kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdeshheimerstr. 42. F114

## Sie sind freundlichst eingeladen

zu dem am **Dienstag, den 20. Mai, nach-  
mittags von 4-6 Uhr** in meinem Geschäftslokal  
stattfindenden

### Probe-Kochen.

Von sachkundiger Hand werden ganze Mahl-  
zeiten gekocht und Kuchen gebacken auf dem  
rühmlichst bekantem

Koch-, Brat- und Back-Apparat

### „Oekonom“.

Sie können sich persönlich von der überraschend  
einfachen und sauberen Handhabung des „Oekonom“  
überzeugen. K 2

## L. D. Jung,

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

## Philocerin

(gesetzl. geschützt).

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeich-  
netes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppen-  
bildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Aus-  
fallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut!  
Philocerin ist wasserhell, also nicht färbend und  
besitzt einen äusserst angenehmen Wohlgeruch.

Flasche Mk. 1.35 u. 2.50, 1/2-Ltr. Mk. 3.75, 1/4-Ltr. Mk. 6.50.

### D. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden  
Wilhelmstraße 38.

Frankfurt a. M.  
Kaiserstraße 9.

Illustr. Preisliste kostenlos.

Versand gegen Nachnahme.

K 167

7. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Brandenburgischen (228. Regl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 8. Mai bis 4. Juni 1913.) Kur die Gewinne über 240 Mk. sind den Beitr. Nummern in Klammern beifügt. Ohne Gewähr. D. H. S.

Table of lottery results for the 5th class, listing numbers and their corresponding prizes in marks.

7. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Brandenburgischen (228. Regl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 8. Mai bis 4. Juni 1913.) Kur die Gewinne über 240 Mk. sind den Beitr. Nummern in Klammern beifügt. Ohne Gewähr. D. H. S.

Table of lottery results for the 5th class, listing numbers and their corresponding prizes in marks.

Main table of lottery results for the 5th class, listing numbers and their corresponding prizes in marks.

Advertisement for Regensichere Mäntel (Waterproof Coats) by J. Hertz, Wiesbaden. Includes an illustration of a woman in a long coat and hat.

Advertisement for Platzvertreter (Placeholders) from Frickel's Fischhallen, Wiesbaden.

Advertisement for Feinste Matjesheringe (Best Matjes Herrings) from Frickel's Fischhallen, Wiesbaden.

Advertisement for Fronleichnam (Fronleichnam) by Blumenthal, featuring various floral arrangements and prices.

### Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Wir beabsichtigen im Frühjahr 1914 die

#### H-moll-Messe von Joh. Seb. Bach

aufzuführen. — Um unsern Chor angemessen zu verstärken, laden wir stimmbegabte und sangeskundige Damen und Herren ein, in dieser Ausführung als Hospitanten mitzuwirken und ihre Bereitwilligkeit schriftlich Frau Baronin von der Recke, Oranienstraße 39, oder Herrn Dr. Fritz Biekel, Adelheidstraße 32, mitteilen zu wollen. — Irgendwelche Kosten entstehen durch die Mitwirkung nicht.

Der Vorstand des Cäcilien-Vereins.

Tausendfach erprobt und bewährt!

### Kaffeefilter „Melitta“!



Stets gleichmässiger klarer Kaffee! Einfachste Handhabung! Keine Siebel! Keine Reparaturen! Enorme Ersparnisse an Kaffee!

— Auf Wunsch zur Probe! — K14

#### Erich Stephan,

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse. Telefon 736.

### Leistungsfähige Weinessig-Fabrik

sucht für Wiesbaden und Umgegend erstkl. Vertreter bei hoher Provision. Nur Herren, die in der Kolonialwaren- und Drogen-Branchen bestens eingeführt sind und für eine Erweiterung des Kundentums garantieren können, wollen Offerten unter J. 786 im Tagbl.-Verlag einreichen.

### Das Straußfedernhaus Kuss

Langgasse 11, empfiehlt als Neuheit:



Straußfedern-monturenhüte, Feinste Strauß-federnhüte, Pariser Phantasies, Soas und Reiber. Färben, Umarbeiten unter Garantie. Modistinnen-Projekte.

**la Ruhr-Kurböhlen**

Mk. 1.44 (Korn. III)  
Mk. 1.47 (Korn. I)  
Mk. 1.49 (Korn. II)

in lof. Fuhre b. 20 Str. v. Lager.

**W. Ruppert & Co.,**  
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

**Clavierstimmen,**  
Reparaturen an Flügel u. Pianos, auch auswärts. Carl Matthes, Bärenstraße 8. Telefon 3425.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blut-arme usw. essen, um zu gefunden, das echte **Simonsbrot**

verischen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schuhmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand, Wielandstr. 23, Tel. 612, Hauptniederlage f. Wiesbaden, A. Wilmshult, Kaiser-Friedrich-Ring, P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring, J. A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr. Kraft, Luxemburgstraße, Birk Nachl., Adelheidstraße, Vöth, Herrngartenstraße, Lieser, Luisen- und Oranienstraße, Haub, Mühlgasse, Nagel, Reugasse, Kortheuer, Nerostraße, Keller, Weisberg, Siebert Nachl., Taunusstraße, Spring, Bismarckring, Schön, Blücherstraße, Linnekohl, Ellenbogengasse, Zimmermann, Weisen-burgstraße, Zimmer, Bertramstraße, Kraus, Dohlgemmer Straße, Stange, Moritzstraße, Schüle, Welltrichstraße, Quint, Marktstraße, Preis, Blücherstraße. Für Vertrieb: Julius Stäcker, Rathausstraße 69. F 65

### Verein Erholungsstätte für Heimarbeiterinnen, Wiesbaden-Frankfurt a/M. E. V.

Vor einem Jahre ca. erschien ein Aufruf in allen Zeitungen, der die Gründung einer bescheidenen Erholungsstätte für Heimarbeiterinnen Wiesbadens und Frankfurts bezweckte. Die bisher dafür gespendeten Gaben ermöglichten es uns nun, ein einfaches, ansehnliches Hauschen in schönster Lage im Taunus künftlich zu erwerben. Wir sind damit aber noch nicht am Ziele unserer Wünsche angelangt, es bedarf noch reichlicher Geldmittel, um diese so sehr nachstehend erwünschte Erholungsstätte für Heimarbeiterinnen, womöglich in diesem Sommer noch, in Betrieb setzen zu können. Es werden daher weitere Zuwendungen gern dafür entgegen-genommen.

Wir bitten um einmalige Beiträge.  
Wir bitten um jährliche Beiträge.  
Wir bitten um Spenden für die Einrichtung.

Geldspenden und Gaben nehmen entgegen: Fräulein Th. Ngen, 1. Borngasse, Bismarckring 35; Frau M. Feldmann, 1. Schachmeisterin, Kaiser-Friedrich-Ring 1; Frau E. Hilb, 2. Schachmeisterin, Weilandstr. 7; Frau Sanitätsrat Dr. Altdorfer, Taunusstraße 9, Frau Professor Hoffe, Schöffelstraße 4; Frau E. v. Cohnau, Kaiser-Friedrich-Ring 70; Frau von Dahnenfeldt, Goethestraße 4; Frau Koeppen, Schöne Aussicht 36; Frau K. Reuter, Rudesheimer Straße 9; Frau K. Kovatsch, Klappstockstr. 11; bescheiden der „Tagblatt“-Verlag. F 591

Heber die Beiträge wird öffentlich quittiert.

# An die Katholiken des Bistums Limburg!

Nach dem Vorgange in anderen Bistümern sind wir Unterzeichneten zu einem Zentralkomitee für das Bistum Limburg zusammengetreten und wenden uns an die Angehörigen des Bistums mit der ebenso ergebene als dringlichen Bitte, nach Kräften für die

# Nationalspende

## zum Besten unserer Missionen

beitragen zu wollen. Alle Katholiken, die für das lothbarste Geschenk des heil. katholischen Glaubens Gott von Herzen dankbar sind und sich über die christgläubige Bestimmung unseres Landesvaters aus ganzer Seele freuen, wollen dessen

### silbernes Regierungsjubiläum

gern durch einen möglichst hohen Beitrag für die Verbreitung des Christentums in unseren deutschen Kolonien feiern. Wir kennen den unermüdeten Eifer unserer Missionare und Missionarinnen, ihren todesbedachtenden Opfermut, ihre weise Anpassung an die nationale Eigenart der Völker, unter denen sie mit der ganzen Pflichttreue gottgeweihter Ordensleute wirken. Wir preisen die verdienstvolle Kulturarbeit unserer Glaubensboten, deren hehres Verdienst und praktische Richtung auch von Andersgläubigen freudig anerkannt wird und gedenken mit gerechtem Stolz des fähigen Unternehmungsgewisses und des großartigen Organisations-talents, mit denen die Mitglieber unserer Missionsgesellschaften in den Kolonien des Deutschen Reiches die Segnungen unserer vaterländischen Kultur mit den Gaben unserer hl. Kirche zu verbreiten suchen. Wir glauben eine fröhliche der göttlichen Vorsehung darin erkennen zu dürfen, daß in den letzten Jahrzehnten auch unser liebes, an der großartigen Entwicklung des Weltverlehrs so tatkräftig teilnehmendes Deutschland im Wettstreit mit andern Nationen dazwischen ist, für die dem allreichen Hepter unseres Kaisers unterstehenden heidnischen Völker in unsern Kolonien ein Mittel christlicher Bestimmung und Gesittung zu werden. So verzeihen sich dem Dank gegen Gott für die unschätzbaren Glaubensgaben und unsere Liebe zu Kaiser und Reich, um uns zu freudiger Beteiligung an der Nationalspende für unsere Missionen einzuladen. Wir bitten, die Spenden für das edle Werk der Religion und der Vaterlandsliebe bis spätestens zum 15. Mai an das Bankhaus Cahensidly in Limburg gelangen zu lassen und versichern alle, die unserm Aufruf Folge zu leisten die Güte haben werden, im voraus unsern wärmsten Dankes.

### Das Zentralkomitee des Bistums Limburg für die Nationalspende anlässlich des silbernen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers:

von Bethmer, Königl. Kammerherr in Frankfurt. — Cahensidly, Kammerrentat und Landtagsabgeordneter in Limburg. — Dandelmänn, Königl. Oberforstmeister in Wiesbaden. — Flügel, Fabrikant in Rontabaur. — Dr. Geislich, Justizrat in Frankfurt. — Hilpisch, Kapitulardirektor des Bistums Limburg, Dandelman und Päpstlicher Staatsrat. — Graf Inghelheim, Erbklammerer von Nassau, in Weisenheim. — Lins, Verwaltungsgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter in Wiesbaden. — Graf Matschka auf Schloß Bollrath im Rheingau. — Dr. Spahn, Oberlandesgerichtspräsident, Wirklicher Geheimrat in Frankfurt. — Freiherr von Söding, zu Södingern, Wirklicher Geheimrat und Oberkammerherr der Großherzogin von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, in Wiesbaden. — Franz Graf Walderdorff auf Schloß Wolsberg.

Indem wir auf vorstehenden Aufruf des Zentralkomitees für das Bistum Limburg hinweisen, richten wir an alle Glaubensgenossen unserer Stadt die dringende Bitte, das unserm geliebten Landesvater sehr wohlgefällige, edle Werk der Religion und der Vaterlandsliebe durch einen Beitrag zu fördern.

Gaben nehmen entgegen:  
Kaufmann Wilhelm Bidel, Langgasse 20, Kassierant August Taunusstraße 12, Rheinstraße 123, Reugasse 2 und Wilhelmstraße 2, Kassierant Emil Dees, Große Burgstraße 16, Buchhändler Wolsberger, Luisenstraße 37, Bankgeschäft Gebr. Krier, Rheinstraße 95, Nassauische Landesbank, Rheinstraße 42, Kaufmann Widel, Kaiser-Friedrich-Ring 60, Kaufmann Spring, Bismarckring 23, die drei Waerhäuser: Luisenstraße 31, Kellerstraße 37 und Rickerstraße, und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse. Ueber die Gaben wird öffentlich quittiert.

### Das Ortskomitee für die Stadt Wiesbaden:

Dr. Baehren, General-Oberarzt, Dr. Bauer, Professor, Aug. Seders, Staatsanwaltschaftsrat, Dr. Berberich, prakt. Arzt, Wilhelm Bidel, Kaufmann, Emil Brandts, Rentner, Breker, Postdirektor, Karl Büllesbad, Oberbahnassistent, Dr. med. J. Christ, Arzt und Zahnarzt, Daelen, Bergwerks-Direktor, Chr. Dähne, Architekt, Dandelmänn, Königl. Oberforstmeister, Fritz Demuth, Rentner, U. Döhmer, Rentner, Dr. M. Domarus, Kgl. Archivar, C. Freiherr von Eichendorff, Major a. D., J. Etienne, Redakteur, B. Febr-Hlad, Kgl. Kammerrentat, Jos. Fial, Säwernermeister und Stadtverordneter, Fischer, Oberlieutenant a. D. Fussahn, Landgerichtsrat, Fussahn, Oberlieutenant a. D. Gladmacher, Oberförster, A. Greiff, Buchhalter, Gruber, Stadtpfarrer, Dr. Gadenbruch, Professor, Halbe, Justiz-Rat, A. Hannappel, Zugführer, Emil Dees, Königl. Kassierant, Heiland, Kassierant, Dr. Hilpisch, Pfarrer, Dönscher, Kgl. Polizei-Assessor, Dr. Hüfner, Rektor, Jos. Kaiser, Lehrer, Fr. Kern, Gewerbeschulinspektor, Klau, Landesbank-Direktor, Knäuper, Geschäftsführer, Krämer, Arbeiter, Laaf, Justizrat, Lehnender, Landgerichtsrat, Lins, Verwaltungsgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter, Franz von Lorang, Gutbesitzer, Dr. Lorenz, Chefredakteur, Maier, Dekorationsmaler, Markers, Kgl. Forstmeister, J. Martin, Architekt, Mettel, Hallenmeister, Jakob Müller, Briefträger, Joseph Dohs, Bauniernehmer u. Stadtverordneter, Heinrich Vort, Apotheker, Hermann Rauch, Zeitungs-Verleger, Dr. med. Nider, S. Nöhrig, Lederarbeiter, Dr. Noh, Geh. Reg. u. Schulrat a. D., Emil Ruppert, Kaufmann, Fr. Schipper, Direktor, Schlitt, Professor, Schmidt, Landgerichtsrat, Speyer, Lehrer a. D., Spring, Kaufmann, Freiherr von Söding zu Södingern, Wirklicher Geheimrat und Oberkammerherr der Großherzogin von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, Thüring, Papierzirkelmeister, Thöfing, Landgerichtsrat, Traverser, Landgerichtsdirektor, B. Trimbhorn, Rechnungsrat, G. Ulrich, Hausmeister, Völker, Reg. u. Schulrat, A. Vanden, Rentner, Welener, Amts-gerichtsrat, J. Weser, Direktor, J. Würsbörfer, Rektor.

## 2. Spenden-Verzeichnis der Nationalspende für die kathol. Missionen in den Kolonien:

- Bernh. Perscheid 10 Mk., Vater 1 Mk., Frau Krieger 8.60 Mk., W. N. 18 Mk., Stadtpfarrer Gruber 30 Mk., Kammerrentat Febr-Hlad 20 Mk., Frau Wison 5 Mk., Emil Ruppert 25 Mk., Direktor Schipper 100 Mk., Stadtrat Dees 10 Mk., Kassierant E. Dees 10 Mk., Rentner Döhmer 25 Mk., Landgerichtsrat Thöfing 10 Mk., Frau Maria Brühl 10 Mk., von zwei Dienstmädchen 2 Mk., von einem Schulfund 50 Pf., Landgerichtsdirektor Traverser 20 Mk., Frau M. Wölker-Weischer 100 Mk., Marienverein 20 Mk., Rentner L. Alendör 10 Mk., Frä. A. Lieber 3 Mk., H. N. 20 Mk., Ungenannt 3 Mk., Polizei-Assessor Händler 4 Mk., Ing. 100 Mk., Ing. B. Raler J. Water 10 Mk., bei einer Frauung 3 Mk., Oberforstmeister Dandelmänn 40 Mk., v. v. 50 Mk., Ing. 3 Mk., Forstmeister Markers 10 Mk., Staatsanwaltschaftsrat Seders 20 Mk., Frau M. Hagedorn 1000 Mk., Frau. Adele Hagedorn 50 Mk., Herr und Frau Landgerichtsrat Fussahn 10 Mk., Frau W. Köhler 3 Mk., Direktor Weser 3 Mk., U. Schmidt 1 Mk., E. S. 10 Mk., Rentner A. Müller 10 Mk., A. Müller jun. 5 Mk., Frau Brühl, Wwe., 3 Mk., Gebr. Weder 3 Mk., August Sauer 3 Mk., Lorenz Alendör 3 Mk., Dr. N. 5 Mk., S. Schwarg 5 Mk., L. Horn 1 Mk., Kaufmann J. Spring 3 Mk., J. Jimmel 50 Pf., Siebel 1 Mk., J. W. 1 Mk., D. Franz 1 Mk., H. Selenk 2 Mk., R. N. 1 Mk., N. Stumpf 5 Mk., Peter Emb 2 Mk., J. Stahl 2 Mk., Gebr. G. u. D. Kopp 3 Mk., Zimmermeister L. Kopp 1.50 Mk., Dr. med. S. Fischer 10 Mk., Fel. Bender 10 Mk., S. Erbad 3 Mk., Bürgermeister a. D. Jobus 1 Mk., ein Arbeiter 1 Mk., Dienstmädchen W. N. 1 Mk., zum Danke für die Gnade des Glaubens 10 Mk., Gott mit uns 5 Mk., R. D. 3 Mk., Ing. 1 Mk., Ing. 1 Mk. — Bei der Geschäftsstelle der „Rhein-Politikzeitung“ sind weiter eingegangen: Dr. Berberich 20 Mk., Philipp Feder 2 Mk., J. Mettel 3 Mk., Architekt Martin 10 Mk., Frau J. D. 5 Mk., Antonie Södrant 10 Mk., Ingenieur Kämmer 10 Mk., G. Schäfer 3 Mk., Franz Kern 10 Mk., Elise Inzel 3 Mk., Postsekretär Leibfried (Nadtrug) 10 Mk., A. N. 3 Mk., Frau Schlenker 20 Mk., Marie Müller und zwei Dienstmädchen 2 Mk., Frau Fuchs 2 Mk., Rektor Würsbörfer 10 Mk., Archivar Dr. Dornauer 10 Mk., und durch den „Tagblatt“-Verlag von Rentner E. Neuggen 20 Mk. F 505





# Damenschneiderei = Artikel

## Schweissblätter.

Battist mit weicher Gummiplatte  
 Paar 22, 28, 32, 40 S  
 Waschbar . . . Paar 18, 30, 38, 50 S  
 Armblätter zum Anziehen mit Büstenhalter . . . . . Paar 65, 85, 95 S  
 1.15, 2.25, 3.45.  
 Amerik. Armblätter, die besten Qualitäten, als: Gem, Feather-Weigh, Cristal-Federal zu

Original-Preisen.  
 Butterick und Favorit-Album und Schnittle.

Schnelle u. tadellose Extra-Anfertigung von Soutacherungen, Kurbel- u. Handstickereien nach jedem Modenbild.

## Futterstoffe.

Meter 28, 36, 42, 68, 88 u. 1.05.  
 Jackettfutter mit Seidenelanz  
 140 cm breit. Meter 1.95, 2.45, 2.95  
 Seiden-Jackettfutter, weiche Qualität.  
 120 cm breit. Meter 2.95, 3.50

## Knöpfe.

Größte Auswahl in mod. Kleiderknöpfen  
 Anfertigung von Stoff-Knöpfen  
 Tressen, Litsen, Druckknöpfe, Kratzstützen und sämtliche Kurzwaren.

## Spitzen — Besätze.

Moderne Valencié-Spitzen  
 8 12 16 cm br.  
 Meter 34 S, 48 S, 68 S  
 Moderne Valencié-Einsätze  
 8 10 16 cm br.  
 Meter 32 S, 38 S, 65 S  
 Spachtel-Spitzen und Einsätze  
 Meter 18, 22, 32, 40 S und höher.  
 Moderne Spitzenstoffe für Blusen etc.  
 Meter 95 S, 1.25, 1.60, 1.95, 2.50 S  
 Seiden-Battist, schöne Qualitäten, weiß, creme, schwarz, do, pelh. etc.  
 Meter 95 S, 1.25, 1.65 S

# Ch. Hemmer

Langgasse 34.

K 195

## Die erste prakt. Durchführung in diesem Jahre

mit Rhabarber (Rhabarbersaft vorzüglich gegen Magenbeschwerden etc.)

Mittwoch, den 21. Mai, von 3 Uhr an,

# Dreyers Fruchtsaft-Apparat.

Größte Ersparnis an Zucker. Kein Pressen, kein Mahlen, kein Reiben. Einfachste Handhabung. Unerreichte Ausnutzung der Früchte.

K 15

Kleine Burgstrasse

## Erich Stephan

Ecke Häfnergasse.



Im Vorjahr über 200 Apparate verkauft.

## Reparaturen

an Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Wagen etc. werden sachgemäß und billig ausgeführt.

Sans Loß, Mechaniker, Albrechtstr. 33. — Telefon 4394.

Am 17. d. M. entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Tochter und Schwester,

### Marie Bedj,

im 19. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Germann Bedj,**  
Blücherstr. 18, 1.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr vom Südfriedhof aus stat.

# Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß des am 14. April 1913 zu Wiesbaden verstorbenen Rentners **Eduard Rosenkrantz** sind bis zum 25. d. Mts. bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden.

F 396

Wiesbaden, den 17. Mai 1913.

**E. Heintzmann,**

Justizrat,  
Mörichstraße 20.

## Kopfmassage — Haarbürsten

empfehl

**Blum's Flora-Drogerie,**

Grosse Burgstrasse 5.

Telephon 2433.

## Einer sagt's dem Andern

**Dr. Axelrod's Joghurt**

ist der beste.

Wertzlich empfohlen. Reinigt den Körper und den Teint.

Zu beziehen nur durch

**D. Kraft's Milchkuranstalt,**

Wiesbaden,

Dohheimer Straße 107. Telephon 659.

BS378

## !!!! Achtung !!!!

Schuhbesohlen für Damen 1.90, für Herren 2.60, genäht 20 Pf. mehr, Damen-Fled 80 Pf., Herren-Fled 1 Mk. **Fein-Schuhsohlerei** Mehrgasse 33, nahe der Goldbergasse. Prima Knetleder, sauberste Ausführung. Friedr. Oberhinninghofen.

**Gutes Bratenfett** per Pfund 50 Pf. abgegeben nur zwischen 9 u. 11 vorm. Lieferant: Eing. Luisenstraße. Hotel Metropole.

**Fahrstühle für Dim. u. Straße.**

Verkauf u. Miet. 77. u. o. Bedienung. Auch Metallische und Jalousie-Klosetts. Katalog gratis. **L. Hehner,** Webergasse 3. Hh. Tel. 3223. Repar. prompt und billig.

## Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Sauter'sche mit Alkoholfreier Marlsbrüde Starke alle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die bursartigen Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 85 Pf. in der Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apothek, in den Drogerien von Dr. Bafe, F. S. Müller, W. H. Radenheimer, A. Sauter, G. Pöschel, Chr. Tauber, Drog. Sanitas, neben Balhalla, Hans Krad, Albert Leh, in den Drogerien Ogica, Alexi, Neubus u. Otto Lisse. Engtos: F. Wirth, G. m. b. H. K26V

**Karl Stein**

Dipl.-Ingenieur

**Irma Stein**

geb. Steiner

Vermählte.

Pfingsten 1913.

## Rollschneidwände,

Balkonmöbel, Sieblanzen billig.

**Franz Flössner,**

Weltstr. 6. 872

Gestern nach 11<sup>1/2</sup> Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwager,

### Herr Ludwig Heulberger,

Amtsgerichts-Sekretär,

im fast vollendeten 50. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Heulberger,** geb. Schroeder.  
**Hedwig Heulberger,**  
**Alfred Heulberger.**

Wiesbaden, den 18. Mai 1913.

Eckenhofstr. 24, II.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Nordfriedhofe statt.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns Betroffenen, schmerzlichen Verluste sagen wir hierdurch Allen unseren tiefempfundenen, innigsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Noll für seine trostreichen Worte am Grabe, den Offizieren und Mannschaften der 4. Comp. Füß.-Regts. Nr. 80 nebst Kapelle für die ehrenvolle Beteiligung an der Trauerfeier, sowie dem hiesigen Krieger- und Militär-Verein und Turn-Verein.

Sonnenberg, den 19. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Luise Minor,** geb. Berghof,  
nebst Kindern u. Enkeln.